

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 223.

Freitag den 23. September

1881.

Geschäfts-Auflösung

VON

Philipp Engel

Webergasse 3 Webergasse

Wiesbaden.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes:

Total-Ausverkauf

des **Alfenide-, Bronze-, Metall-, Crystall-, Porzellan-, Holz-, Tisch- und Hängelampen-** etc. Waarenlagers **zu ausserordentlich billigen Preisen.**

Christofle-Waaren sind Obigem ausgeschlossen.

NB. Das Geschäft ist im **Ganzen** unter günstigen **Bedingungen** auch sofort zu verkaufen. 5963

Frister & Rossmann's Nähmaschinen,

Greifer (Wheeler & Wilson) und Schiffchen (Singer)

für Fuß- und Handbetrieb vereint,

sind trotz der gegenwärtig billigen Preise, deren Ansehung die große Production — jetzt jährlich 30,000 Stück — ermöglicht, von der gleich hervorragenden Güte und Gediegenheit geblieben, denen sie von jeher ihre außerordentliche Beliebtheit verdanken. Es sind von diesen Maschinen seither

230,000 Stück

producirt und abgesetzt.

Mit verschiedenen patentirten Verbesserungen der Gegenwart, wie automatischem Selbstspuler, Metermaß auf der Tischplatte u. s. w. versehen, werden die vorbenannten Maschinen neuerdings ohne Preiserhöhung mit **Hollgestell**, wie nebenstehend abgebildet, geliefert, vermöge dessen erstere ohne jeden Kraftaufwand, in Schonung des Fußbodens oder Teppichs, und unbeschadet ihrer Standfestigkeit beim Gebrauche, von einem Orte zum anderen überführt werden können.

Gründlicher Unterricht wird ertheilt und reelle Garantie geleistet. — Gewähltes Lager in Nähmaschinen aller Systeme, Nadeln, Garn, Del etc.

E. du Fais, Mechaniker, 2 Faulbrunnenstraße 2.

11004

== Eigene Reparatur-Werkstätte. ==



7 Kleine Burgstraße 7

Meine **Federn-Wascherei & -Färberei**, gegr. 1852, befindet sich **II. Burgstraße 7, II. Etage**. Durch vergrößerte Einrichtung bin ich im Stande, meine werthen Kunden täglich bedienen zu können.

5391 **J. Quirein, 7 Kleine Burgstraße 7.**

Frankfurter Pferdemarkt-Loose à 3 Mk. zu haben in **Edm. Rodrian's** Buchhandl., **Langgasse 27.** 314

Eine **Schlafzimmer-** und eine **Stücker-Einrichtung**, sowie verschiedene **Garnituren Möbel** sind billig zu verkaufen **Taunusstraße 39.** 6326

Pariser Corsetten

in großer Auswahl, sowie **Banzer-Corsetten** mit **Büffelschloß** zu sehr billigen Preisen. **Mechanik** (extra dünne) und **Fischbein** in allen Breiten vorräthig.

Corsetten nach **Maak**, sowie nach **Muster.**

G. R. Engel, vorm. **Schroth**, Corsettengeschäft, **Spiegelgasse 6.**

Ein Flügel, gespielt, aber noch gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen. Näheres Expedition. 6526

Stotternde

erhalten in längstens acht Wochen ihre natürliche Sprache wieder in der Anstalt von

A. Gauschemann,

zu Idstein im Taunus, Station der Hess. Ludwigsbahn.

Zahlung des Honorars erst, nachdem der Patient von seiner Heilung selbst sich überzeugt hat. 6524

Hasen-Pasteten

à 50 Pfg.

sind von heute an wieder täglich frisch zu haben.

Ferner empfehle täglich frische Braten, Mal in Gelée, Mayonaisen, Vol-au-vent mit verschiedenen Füllungen, Gothaer Cervelatwurst, Zungenwurst, Trüffelwurst, gekochten Schinken, Blauschinken, marinierte Fische u. s. w.

Wilh. Abler,

Conditorei & Charcuterie,

Taunusstraße 26 und 39.

6586

Fortwährend alle Sorten Hausmacher Wurst, jeden Tag rohes und frisch abgekochtes Solberfleisch zu haben im Colonial-, Tabak- und Cigarren-Lager von **E. Schlink,** Wiesbaden, 2 Karlstraße 2. 6521

Notizen.

Heute Freitag den 23. September, Vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung in dem Hause Adelhaldstraße 41. (S. h. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Maurer- und Schreinerarbeiten zur Herstellung eines neuen Fußbodens in der Turnhalle der Elementarschule auf dem Schulberg, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30. (S. Tagbl. 220.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der zu dem Nachlasse eines dahier verstorbenen Privatiers gehörigen Mobilien u., in dem Hause Faulbrunnenstraße 9. (S. h. Bl.)

Schöne gepflüchte Äpfel und Birnen, sowie Nüsse sind zu haben Schwalbacherstraße 39, Hinterhaus. 6453

Gepflüchte Äpfel und Birnen per Kumpf 35 Pfg. zu haben Häfnergasse 10. 6471

Gepflüchte Karmes-Äpfel zu haben Schachtstr. 5. 6426

Äpfel, Reinetten und andere feine Sorten, sowie gute Birnen billig zu haben Faulbrunnenstraße 3, 1 St. h. 6562

Einige Centner Nüsse zu verl. Kirchstraße 16, 3. St. 6595

Zwei Vorfenster, eine Balkonthüre, eine Lattentüre und zwei Drahtfenster zu verkaufen Emserstraße 34. 6547

Ein großes Vogelhaus ist billig zu verkaufen bei **C. Sonnewald,** Frankenstraße. 6544

Ein ganz neuer Kollstuhl (acht englisches Fabrikat) steht zu verkaufen. Näheres Röberstraße 31. 6581

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt Herren-Rugstiefel 12 Mk., Damen-Rugstiefel 10 Mk. Näheres 48 Webergasse 48.

Man bittet die Familie, die vor einiger Zeit geneigt war, junge Mädchen aufzunehmen und auch von einer holländischen Lehrerin Unterricht erteilen zu lassen, Näheres mitzutheilen. Briefe franco unter No. 400 an die Buchhandlung **H. B. Breyer** in Arnheim (Holland). 236

Theilhaber (Kaufmann od. Mechaniker) zur Fabrikation einer neuen Maschine gesucht. Offerten unter „Patent“ in der Exped. d. Bl. erbeten. 6561

Drei Läden in einem Hause zu bauen sollen in Submission vergeben werden. Reflektanten wolle ihre Adressen unter Läden in der Expedition d. Bl. niederlegen. 6589

65,000 Mark auf ein Haus in bester Lage auf 1. Hypothek zu 4 1/2% gesucht. Näheres Expedition. 6699

Dankfagung.

Für die vielfache und aufrichtige Theilnahme, welche uns bei unserem harten Verluste bewiesen worden ist, sprechen wir hierdurch unseren innigen Dank aus.

Wiesbaden, den 21. September 1881.

6511

Familie Werren.

Verloren

ein silbernes Portemonnaie, enthaltend 20 Mark. Gegen den Inhalt und außerdem 6 Mark Belohnung abzugeben im „Rassauer Hof“. 6402

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Büglerin sucht dauernde Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Taunusstraße 30 im 3. Stod. 6570

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Moritzstraße 7 im Seitenbau, 3. Stod. 6528

Stellen suchen: Eine gutbürgerl. Köchin, ein anst. Hausmädchen, das nähen und bügeln kann, sowie ein Ladenmädchen mit 3jähr. Zeugnissen durch **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 6582

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Wellrichstraße 7, Dachlogis. 6551

Ein solides Mädchen mit 5jährigem Zeugnisse, welches kochen, nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein d. **Herrmann, Ellenbogeng. 17.** 6548

Eine evang. Lehrerstochter vom Lande, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder als Stütze und zur Aufsichtigung der Schularbeiten der Kinder im Französischen und Englischen u. Näh. Exped. 6523

Ein anständiges, kath. Mädchen sucht auf gleich Stelle als Verkäuferin. Näh. Friedrichstraße 5 c. 6520

Ein Mädchen, welches perfekt bügeln, nähen und serviren kann, sucht wegen Veränderung der Herrschaft Stelle. Näh. Bahnhofstraße 16, 2 Stiegen hoch. 6508

Eine Schenkamme s. Stelle. N. Saalg. 22 bei Hamm. 6507

Eine von der jetzigen Herrschaft empfohlene Köchin sucht zum 1. October eine Stelle. Näheres Emserstraße 3 zwischen 12 und 1 Uhr. 6516

Eine kinderlose Wittwe, die noch nicht hier war, alle Arbeiten gut versteht und gut kochen kann, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Hermannstraße 5, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 6512

Ein williges, anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht, sucht zum 1. October eine Stelle. Näheres Römerberg 37. 6535

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näh. Römerberg 37. 6535

Ein tücht. Hotel-Zimmermädchen u. ein starkes Küchenmädchen suchen Stellen durch d. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6583

Ein Mädchen, das willig zu jeder Arbeit ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle auf gleich oder später. Näheres Webergasse 46, Hinterhaus rechts. 6593

Ein gebildetes Fräulein, welches die feine Küche, sowie Hand- und Hausarbeit versteht, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder als Kindermädchen. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 6583

Hotelzimmermädchen, einige tüchtige, gewandte, empfiehlt **Ritter, Webergasse 15.** 6587

Ein gewandtes Hotelzimmermädchen mit sehr guten Zeugnissen, sowie ein Hausmädchen suchen Stellen. Näheres durch Frau Probator **Ebert Wwe., Hochstätte 4.** 6376

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Arbeiten verrichtet, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 6583

Ein junges Mädchen, das Kleider machen kann und Hausarbeit verr., sucht Stelle zu Kindern. N. Häfnergasse 5, 2 St. 6583

Ein ordentliches Mädchen (Waise) mit guten Zeugnissen sucht auf gleich eine Stelle, am liebsten in einem kleinen Haushalt. Näh. Grabenstraße 20, Parterre. 6567

Eine zuverlässige Wittve sucht Stelle als Köchin oder einen kl. Haushalt zu führen. Näh. kl. Schwalbacherstraße 9. 6546

Eine junge, zuverlässige Wittve wünscht eine Stelle in allen häuslichen Arbeiten. Näheres Hochstätte 10, 2 St. h. 6549

Kellner, Diener und Hotelhausburschen empfiehlt **Ritter, Webergasse 15.** 6587

Ein zuverlässiger Diener und ein Kutscher suchen Stellen. Näheres Häfnergasse 5, Bureau „Germania“. 6583

Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen bei

Frau A. Merz, Adlerstraße 39. 6539

Gesucht junge Köchinnen, Zimmermädchen, Portier und Hausmädchen durch d. Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 6583

Gesucht einige kräftige Mädchen als allein und als Hausmädchen in Herrschafts- und Geschäftshäuser durch

Ritter, Webergasse 15. 6587

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, wird gesucht Kirchgasse 3 bei W. Höhne. 6576

Gesucht eine Restaurations-Köchin, 3 Kellnerinnen, 2 feine Stubenmädchen, 4 Mädchen für allein und 1 Kinder mädchen durch **Herrmann, Ellenbogengasse 17.** 6548

Feinbürgerliche Köchinnen und 1 feine, durchaus perfekte Herrschaftsköchin gesucht durch

Ritter, Webergasse 15. 6587

Es wird ein einfaches, fleißiges Mädchen für die Hausarbeit gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6518

Gesucht durch eine Dame, welche zu Anfang October nach Holland (Haag) reist (bei freier Reise), zwei Mädchen, eines, welches gut kochen kann, und ein Zimmermädchen, welches zu serviren versteht. Nur solche, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, mögen sich Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr Taunusstraße No. 20, Bel-Etage, melden. 6509

Ein Küchenmädchen und ein Kellner zum 1. October gesucht im „Europäischen Hof“ in Dieblich. 6545

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht in eine kleine Familie. Näheres Langgasse 39, 1 St., Vormittags von 8—10 Uhr. 6538

Gesucht ein Stubenmädchen in ein feines Herrschaftshaus durch **Fr. Dörner, Metzgergasse 21.** 6557

Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit gesucht Mauergasse 21. 6550

Gesucht zum 1. October für einen kleinen Haushalt ein besseres, reinliches Mädchen, das die feinbürgerliche Küche und alle Hausarbeit gut versteht, sowie bügeln kann. Mehrjährige Zeugnisse erforderlich. Näheres Morgens von 8—12 oder Abends nach 7 Uhr Rheinstraße 39, 1 Treppe hoch. 6192

Die Auslauferstelle in einem Bankgeschäft ist durch einen gut empfohlenen, verheiratheten Mann zu besetzen. Schriftliche Adressenangabe und Abschrift der Zeugnisse nimmt unter Z. 15 die Exped. d. Bl. entgegen. 6594

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht von einer kleinen Familie (der Mann ist angestellt) zum 1. October eine gesunde Wohnung zu 200 bis 250 Mk. im nördlichen Stadttheile. Näh. Exped. 6515

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Küche und Zubehör wird zum 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter A. R. 23 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6522

Eine ältere, alleinstehende Rentnerin, hier fremd, sucht für immer eine Wohnung, Parterre oder 1. Etage, von 4 bis 6 Zimmern. Offerten unter „Wittve Poser“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 6527

Eine feine, junge Engländerin wünscht gegen freien Aufenthalt in ein Mädchen-Institut oder in eine feine Familie aufgenommen zu werden. Gefällige Offerten unter B. C. an die Exped. d. Bl. erbeten. 6568

Angebote:

Adelheidstraße 64, 3. St., ist eine Wohnung von 5 Zimmern, großer Veranda u. wegen Wegzugs auf 1. October oder später zu vermieten. 6585

Biebricherstraße 13 ist die **Bel-Etage mit Preisermäßigung** zu vermieten. 6591

Geisbergstraße 24 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 6577

Hellmundstraße 21 eine gut möbl. Mansarde zu verm. 6416

Hellmundstraße 29 sind auf 1. October zwei Logis mit je 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Zu erfragen bei Ph. Menz, Röderstraße 6. 4928

Langgasse 11, 2. St., ein möbliertes Zimmer zu verm. 6577

Louisenstraße 23 ein auch zwei schöne Zimmer (Sonnen-seite) mit oder ohne Pension zu vermieten. 6398

Neugasse 9, „zum Anker“, Eingang Ellenbogengasse 17, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. October zu vermieten. 5583

Dranienstraße 6 ist auf 1. October die **Bel-Etage**, aus 3 Piecen bestehend, zu vermieten. 5893

Schwalbacherstraße 63, 3 St., ein freundl., unmöbliertes Zimmer an eine einzelne Person zu vermieten. 6540

Sonnenbergerstraße 37 (Villa Schönberg) sind schön möblierte Zimmer auf den 1. October zu vermieten. 6377

Taunusstraße 7, 2 Treppen,

sind zwei fein möblierte Zimmer zu vermieten. 5856

9 Taunusstrasse 9,

Bel-Etage, möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten. 6575

Ein gut möbliertes Parterre-Zimmer ist mit oder ohne Kost auf 1. October billig zu vermieten. 6571

Näheres Adlerstraße 4. 6571

Eine schöne Bel-Etage, Centrum der Stadt, zu vermieten. Näheres Expedition. 6578

Zu einem herrschaftlich eingerichteten Privathause der Parkstraße können zwei bis drei Personen Wohnung mit Pension zu mäßigen Preisen erhalten. Anfragen unter W. S. 22 befördert die Exped. d. Bl. 6573

Ein möbl. Zimmer mit Pension auf 1. October zu vermieten Nerostraße 31, Parterre. 6533

Ein schön möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn oder Gymnasiasten (mit Pension) zu vermieten. Wenn ein Schüler aus einer unteren Klasse, kann derselbe Nachhilfe erhalten. Näh. bei A. Ballat, Webergasse 4. 6503

Zwei geräumige Parterrezimmer werden als Magazin oder zum Aufbewahren von Möbel abgegeben. Näh. Exped. 6015

Der von der Firma A. Schönstadt seither benutzte Laden in dem Guckel'schen Hause **große Burgstraße 7** ist sammt geräumiger Wohnung wegen Geschäfts-Veränderung sogleich anderweit zu vermieten. Auch ist die in dem Laden befindliche sehr elegante, neue Ladeneinrichtung, für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verlaufen. Näh. Louisenstraße 17 im oberen Stod. 6588

Stallung und Remise zu vermieten. Näh. Expedition. 6597

Ein Herr oder anständiges Mädchen kann billiges Logis erhalten Saalgasse 28. 6531

Eine Dame findet gute Pension in gebildeter Familie. Näheres in der Expedition d. Bl. 6418

Frankfurt a. M. 236

3 helle, möbl. Zimmer im 2. Stock, auch einz., für Ausländer sogl. oder 1. Oct. zu verm.; aufmerksame Bedienung, ruhiger Haushalt (Wittve), franz. Sprache. Näh. bei Frau Bwe. Krämer, Saalgasse 7, II., Frankfurt a. M. (opt. 97/9 F.)

(opt. 97/9 F.)

(opt. 97/9 F.)

(opt. 97/9 F.)

(opt. 97/9 F.)

(opt. 97/9 F.)

(opt. 97/9 F.)

(opt. 97/9 F.)

(opt. 97/9 F.)

(opt. 97/9 F.)

(opt. 97/9 F.)

(opt. 97/9 F.)

Brockhaus' Conversations-Lexikon

erscheint in neuer 13. Auflage in 240 Heften à 50 Pfg.
mit Abbildungen und Karten auf 400 Tafeln
und im Texte.

Die unterzeichnete Buchhandlung empfing soeben das
erste Heft und nimmt Unterzeichnungen an.

Buchhandlung von **Feller & Gecks**
230 (Ecke der Lang- und Webergasse).

Billig zu verkaufen:

Eine **Speisezimmer-Einrichtung** in Eichen, dunkel
(Renaissance), bestehend aus 1 Buffet mit Marmorauszügen,
oben und unten mit 3 Schränken, 1 Ausziehtisch (Patent) mit
6 Einlagen, 12 Stühlen mit hohen Lehnen, 1 Spiegel und
1 Servirtisch, Alles mit reicher Schnitzerei; ferner 1 **Pom-
padour-Garnitur**, bestehend aus 1 Sopha, 4 kleinen und
2 großen Sesseln (grüner Seiden-Blüsch), 2 complete, franz.
Betten, 1 Waschkommode mit weißer Marmorplatte und Toilette-
spiegel, 2 Spiegelschränke, 1 zweithür. nußbaum. Kleider- und
1 ditto Bücherschrank, 1 großer, circa 3 Meter hoher Gold-
spiegel nebst Trumeau mit weißer Marmorplatte, 1 Sopha
und 6 Stühle (Ripsbezug) 1 Secretär, 1 vierstübl. Kommode,
1 nußbaum. Ausziehtisch, 1 Buffet, 1 einzelnes Bett, 1 Küchen-
schrank, 1 Chaise longue, 2 einzelne Sopha's, versch. tannene
Schränke, Waschkommoden und Bettstellen; sodann 1 **feuer-
fester, großer Cassaschrank**, ca. 12 Str.
schwer, mit Schupp- und Bramahschloß
Faulbrunnenstraße 9, Parterre. 6519

**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute treffen ein: Prachtvolle **Schellfische**, Steinbutt
(Turbot), Seezungen (Soles), Schollen, Lachsforellen, sehr
schöner Rheinsalm, Elbsalm per Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., kleine
Seezungen per Pfd. 1 Mark, ferner Flußfische, besonders
billige Karpfen und Hechte, lebende Oberkebele etc.
174 **F. C. Hench**, Hoflieferant.

**Rohess-Bückinge,
ger. Lachshäringe.**

J. Rapp, vorm. **J. Gottschalk**,
2 Goldgasse 2.

6598

**Mainzer Fischhalle,**
täglich auf dem Markt.

Echten **Rheinsalm**, lebende Hechte, Karpfen per Pfd. 90 Pf.,
lebende Schleien, lebende Aale, sowie frischen Steinbutt
per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg., Seezungen per Pfd. 1 Mk. 40 Pfg.,
lebendfrischen Bander empfiehlt **Prein.** 6584

Sauerkraut

stets in vorzüglicher Qualität bei

6555

A. Schirmer, Markt 10.

Neue Erbsen, Linsen und Bohnen

in verschiedenen Sorten, vorzüglich kochend und zu billigsten
Preisen empfiehlt **Jul. Prätorius**, Samenhandlung,
6543 **26 Kirchgasse 26.**

Kölner Dombau-Loose à 3 Mk. in **Edmund
Rodrian's Hof-Buch-**
handlung, 27 Langgasse 27. 224

Bekanntmachung.

Dienstag den 27. d. Mts., Vormittags 9 Uhr
anfangend, sollen in dem sog. „Jägerhof“ zu Biebrich ver-
schiedene für die Herzogl. Verwaltung nicht mehr verwend-
bare Gegenstände, als: Vorhänge, Bezüge, Weißzeug, Bau-
materialien, eine Anzahl Orchester-Fässer, sowie eine Partie
Pferdegeschirre, Sattelzeug u. s. w., gegen gleich baare Zahlung
öffentlich meistbietend versteigert werden.

Biebrich, den 21. September 1881.

296

Herzoglich Nassauisches Hausamt.

Im früheren Circus Corty.

Auf besonderes Verlangen:
Samstag den 24. und Sonntag
den 25. Sept. Abends 8 Uhr
noch 2maliges Auftreten von

Professor Merelli

mit stets **neuem** und besonders ausge-
wähltem Programm.

Neu! Der frei in der Luft hängende
sprechende Kopf. Eine Scene aus dem
Sclaven-Leben, ausgeführt von Frau
Merelli, (erstes Wiederauftreten nach ihrem Unglücksfall) etc.

Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang jeden Tag um 8 Uhr.
Sonntag Nachmittags 4 Uhr (Kassen-Eröffnung 3 Uhr):
Extra-Kinder-Vorstellung zu halben Preisen. 6600

Das **Bureau des Gewerbe-Vereins für Nassau**,
sowie das **Muster-Lager** und die **Bibliothek** befinden sich
von jetzt an in dem **neuen Gewerbeschulgebäude**,
Wellstr. 11, und sind in der seitherigen Weise
wieder regelmäßig geöffnet.
6592

Der Central-Vorstand.

Zurückgekehrt von der Reise beginne ich meine
Stunden **Montag den 26. September**
wieder.
Lina Spiess,
6596 **43 Tannusstraße 43.**

✕

Ausstattungs-Geschäft.

✕

Leinen- und Tischzeuge.

Gewobene

**Unter-Jacken und -Hosen,
Flanell-Röcke**

eigener Fabrikation,

Rock-Flanelle
am Stück

empfehl

6590

ADOLF STEIN.

Hemden-Fabrikation.

kleine Burgstrasse 6 im Cöln. Hof.

Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des **Uhren- und optischen Lagers**
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

8030

Heinr. Fett, Kirchgasse 47.

Für sparame Hausfrauen!

Fortwährend werden **Frauenkleider** zugeschnitten und zum
Selbstanfertigen zugerichtet; auch wird nach **Klemm's Methode**
Unterricht im Zuschneiden erteilt **Schwalbacherstraße 49.** 6534

Ich wohne jetzt in der **Wasserheilanstalt Dietenmühle**.
Sprechstunden täglich von 9—11 Uhr Vormittags.

6488

Dr. Marc.**Massage und electriche Behandlung**

im „Europäischen Hof“ Vormittags von 9—12 Uhr.
6510 **Dr. med. H. Mahr.**

Kindergarten

Friedrichstraße 2.

Friedrichstraße 2.

Anfang des Semesters: **Heute Freitag** den 23. September.
Neue Anmeldungen werden täglich entgegen genommen durch
die Vorsteherin **W. Groos**, sowie durch die Herren Con-
sistorialrath **Ohly**, Commerzienrath **Gräber** und Pfarrer
Ziemendorff. 6572

Heute

Vormittags 9 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerungim Auftrage der **Georg Wimpf'schen Erben****41 Adelhaidstrasse 41.****Ferd. Müller,**
Auctionator.

210

Heute

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung von Mobilienaus dem Nachlasse eines dahier verstorbenen Privatiers
in dem Hause**9 Faulbrunnenstraße 9.**

Es kommen zum Ausgebot: Ein vollständiges Bett,
ein Flügel (von Strolger & Sohn in Wien), eine
Kommode, ein Kleiderschrank, Spiegel, ein Sopha
mit Stühlen, Bilder, verschiedenes Weiszeug,
Herrenkleider, Stiefel, Makulaturpapier zc.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

214

Amerikanische 6384

Tabake und Cigaretten in großer Auswahl frisch einge-
troffen bei **A. F. Knesehl, Langgasse 45.**

Gebraunte Kaffee's!

Als besonders feine und kräftige Haushalt-Kaffee's
empfehle meine stets frisch gebrannten Sorten à Mt. 1.40,
1.50, 1.60 und Mt. 1.70.

6153 **Eduard Böhm, Marktstraße 32.****Meraner Cur-Goldtrauben,**

erste und feinste Sorten, werden von jetzt ab per Pfd. 45 Pf.
verkauft; Verpackung in Körben von 10—25 Pfund gratis bis
zur Post. **P. Scheurer**, am Eingang zur Kirche und
6536 vis-à-vis dem Eingang zur Wilhelms-Heilanstalt.

Confectionschrank

zu kaufen gesucht. Näheres Expedition.

6556

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen früheren Kunden, sowie meiner geehrten Nachbar-
schaft, Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß ich
morgen Samstag den 24. September in meinem Hause **Gold-
gasse No. 7** mein Geschäft wieder eröffne. Es wird mein
eifrigstes Bestreben sein, meine Gäste in jeder Hinsicht zufrieden
zu stellen. Hochachtungsvoll
8580 **Carl Noll.**

Von heute an:

Frankfurter Lagerbiervon **J. G. Henrich.**

6530

F. Dietrich, Römerberg 13.**Zu den drei Kronen in Schierstein.**

Nachkirchweihe

Sonntag den 25. September.

Bei Unterzeichnetem findet an obigem Tage

große Tanzmusik

statt und macht besonders auf einen ausgezeichneten 1875er
aufmerksam. **A. Rössner,**

6518

zu den drei Kronen in Schierstein.

Gothaer Cervelatwurst

(Winter- und frische Waare),

Gothaer Schinken in feinsten Waare empfiehlt

5

A. Schirmer, Markt 10.**Wieder eingetroffen**ist die durch mich in meiner Heimath ausschließlich mit
Wachholdersträuchern geräucherte**ächte Thür. Cervelatwurst**

Hausmacherwurst

und empfiehlt selbige einzig für Wiesbaden

6559

Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.**Nechte Frankfurter Würstchen**

treffen von heute an täglich frisch ein.

6553

A. Schirmer, Markt 10.**Frische engl. Mustern,****russ. Caviar, Frankfurter Würstchen** bei

6563

M. Eiselé, Wilhelmstraße 24.**Kieler Bücklinge,**

geräucherten Aal

in frischer Sendung empfiehlt

6532

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Frische

6560

Zeltower Nübchen

empfehlen

A. Schmitt, Metzgergasse 25.

Wiesenbirnen und sonstige verschiedene Sorten Birnen
sind zu verkaufen Sonnenbergerstraße 4. 6514

Anthracit-Kohlen,

besonders zur Feuerung amerikanischer Fülllöfen sehr zu empfehlen, sind in **gewaschenen Riffen** vorrätig bei
352 **August Koch, Mühlgasse 4.**

Lebert & Stark II. Theil wird zu kaufen gesucht
Feldstraße 11 im 2. Stod. 6504

Ein gr. **Spiegel**, ein neuer Vorlegeteppich, Kaffeeanne mit Milchkanne (Britanniasilber) und 2 Vasen zu verkaufen Kapellenstraße 5, Parterre links. Anzusehen von 11 bis 2 Uhr. 6517

Ein guter, gebrauchter **Damentoffer** zu verkaufen Frankensstraße (Beckel'sches Gartenhaus). 6564

Ein eleganter **Ladenschrank**, sowie eine **Theke** mit Glaskasten ist zu verkaufen. Näh. Lannusstraße 27. 6506

Ein gebrauchter **Küchenschrank** mit Glasaufsatz billig zu verkaufen Kapellenstraße 17. 6565

Wein- und Bierflaschen zu verk. Dramenstrasse 6. 6569

Ein kleiner **Sänlofen** nebst langem Rohr ist billig zu verkaufen Lannusstraße 27 im Laden. 6506

Wainzerstraße 5 sind **zwei Aloë** zu verkaufen. 6364

Ein **Kanarienvogel** (Hahn) mit Weibchen zu verkaufen Kapellenstraße 17. 6566

Abreise halber werden Emserstraße 71, Hochparterre, **zwei schöne Wellenvapageien** verkauft. 6558

Tags-Kalender.

Musik am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstraße täglich Morgens 7 Uhr.

Vorlesung-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Helne, Weberg. 11. 2062
Der Astronomische Salon u. das Mikroskop. Aquarium Alexandrasfr. 10 Dienstag 3 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Soirée. 3967

Heute Freitag den 23. September.
Kindergarten von W. Gross. Beginn des Wintersemesters.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Feuerwehr. Nachmittags 4 1/2 Uhr: Zusammenkunft der Führer der Feuerwehr und der Mannschaften der freiwilligen Feuerhahnen-Abtheilung an der Remise in der Bleichstraße.

Männergesangverein „Concordia“. Abends präcis 9 Uhr: Probe.

Locales und Provinzielles.

* (Bürgerausschuß-Sitzung vom 21. September.) Anwesend die Herren Oberbürgermeister Lang (Vorsitzender), Stadtrath Beckel (Beisitzer) und Stadt-Ingenieur Richter, sowie 50 Mitglieder des Collegiums. Nach Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung erstattet Herr Appellationsgerichts-Vizepräsident a. D. Dr. Bertram Bericht der bestellenden Commission über den Vertrag wegen Anlage einer Drahtseilbahn nach dem Neroberg. Die Commission hat den Vertrag gründlich geprüft, stellt aber selbst heute keinen bestimmten Antrag. In Anbetracht der Abstände, welche sich im Schooße der Commission gegen einzelne Bestimmungen ergeben haben und in Anbetracht einer anderen Offerte wegen Ertheilung einer Concession zur Anlage einer electrischen Bahn nach dem Neroberg hat sich die Commission zur Zeit in Betreff der Genehmigung des Vertrages noch nicht schlüssig machen können, weshalb der Antrag gestellt wird, die Beschlußfassung über diesen Gegenstand zu vertagen. Der Bürgerausschuß pflichtet der Ansicht seiner Commission bei. — Ueber die Anlage eines Weges (im Distrikt „Galgenfeld“) nach dem Schlachthausbau referirt ebenfalls Herr Präsident Dr. Bertram. Die Bau-Commission empfiehlt Zustimmung der Vertretung zu dem Project unter den Bedingungen: 1) daß eine einseitig zu bebauende Straße, westlich von der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn, von der projectirten Ringstraße bis zum Schlachthausterrain in einer Gesamtbreite von 12 Meter angelegt und daß das ganze Terrain, welches außer dem von der Ludwigsbahn-Gesellschaft zu erwerbenden Feldweg für diese Straße erforderlich ist, im Wege des Enteignungsverfahrens für die Stadt erworben werde, 2) daß weiter das zur Ringstraße von der nördlichen Mündung der in Absatz 1 bezeichneten Straße aus bis zur Mainzerstraße erforderliche Grundbesitz, soweit es nicht anderweit disponibel gestellt ist, und endlich 3) dasjenige Terrain, welches zur Herstellung der zwei Parallelstraßen jenseits der Ringstraße auf der Strecke westlich von der in Absatz 1 bezeichneten nach dem Schlachthausplatz führenden Straße bis zum Salzbad erforderlich ist, im Wege der Expropriation für die Stadt erworben werde. Die Kaufpreise werden auf das Bauconto im außerordentlichen Budget zu verrechnen sein. Der Rückersatz der zu machenden Vorlagen nach Maßgabe des §. 15 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, die Anlage und Veränderung von Straßen betreffend, und des hiesigen Straßenbaufatums, bleibt selbstverständlich vorbehalten. Die Anträge der Commission werden ebenfalls acceptirt. — Weiter bean-

tragt Herr Präsident Dr. Bertram im Namen derselben Commission, den Beschluß über den vorliegenden Fluchlinienplan für den Distrikt „Seeroben“ (Seer oben resp. Seeroben) mit Rücksicht auf die hierbei in Betracht kommende Gallerie-Wasserleitung heute auszusprechen, sich vielmehr zunächst mit Herrn Wasserdirector Winter hierüber zu beschumen. Der Bürgerausschuß erklärt sich hiermit einverstanden. — Ueber den ferner noch vorliegenden Fluchlinienplan für die Platterstraße referirt im Auftrag der Baucommission Herr Architect Straßburger. Hiernach ist die Commission mit dem von Herrn Director Winter gemachten Vorschlage, den Weg südlich des städtischen Wasser-Reservoirs näher nach der Stadt zu heraufstellen, einverstanden und beantragt die Genehmigung zur Anlage der Straßen südlich der Platterstraße bezw. der Schützenhalle. Der von der Commission ausgesprochene Wunsch, über das ganze dortige Straßennetz einen vollständigen Situationsplan ausführen zu lassen, soll Berücksichtigung finden, im Uebrigen wird der Antrag acceptirt. — Genehmigt wurde dann der leitens der Stadtgemeinde (Gemeinderath) und den Anton Seib Eheleuten abgeschlossene Kaufvertrag, wonach die Letzteren drei Parzellen von 3 Schuh, 2 Rth. 71 Schuh und 4 Rth. 76 Schuh, im Ganzen 7 Rth. 49 Schuh, in der Herrngartenstraße belegen, an die Stadt abtreten. Diese verkauft an erstere hingegen eine Grundfläche von 3 Rth. 40 Schuh und eine solche von 5 Rth., zusammen also 8 Rth. 40 Schuh. Die Rucke ist zu 600 Mark feldgerichtlich taxirt und haben die A. Seib Eheleute noch 672 Mark an die Stadt zu bezahlen. — Von dieser durch Tausch erworbenen Fläche wünscht nun Herr Otto Lantz zwei Parzellen zur Errichtung eines Kohlenlagers zu pachten. Dieselben enthalten 2 Rth. 71 Schuh und 3 Rth. 32 Schuh und sollen nach feldgerichtlicher Taxe pro Rucke 2 Mark jährliche Pacht erhoben werden. Der Bürgerausschuß genehmigt den Vertrag auf Widerruf. — Ebenfalls auf Widerruf wird der mit dem Besitzer des „Hotel Hahn“, Herrn Gustav Behaandt, abgeschlossene Vertrag, betreffend die Ueberlassung von 267 Quadratmetern städtischer Fläche vor dessen Hause in der Spiegelgasse zum Zwecke des Aufstellens von Wirthschaftsgeräthen, wofür 1 Mark pro Jahr zu entrichten, genehmigt. — Seitens des Gemeinderaths ist an den Gewerbeverein für Nassau zur Beugung für den Centralvorstand desselben eine Wohnung in dem neuen Gewerbeschul-Gebäude zu dem jährlichen Preis von 1200 Mark vermietet worden. Der Bürgerausschuß ertheilt heute seine Zustimmung. — In die Commission zur Prüfung der Krankenhausrechnung pro 1880/81 wurden die Herren Kaufmann Carl Eugenbühl, Rentner August Diez und Gastwirth Emil Weins gewählt. — Der weiter auf der Tagesordnung verzeichnete Punkt: Verlängerung der Rheinstraße bis zur Mainzerstraße und Erwerbung des dazu nöthigen Grundbesitzes, kam nicht zur Verhandlung, da sich in dem Vertrag zwischen der Stadt und der Hessischen Ludwigsbahn-Gesellschaft eine Differenz in den angegebenen Größenverhältnissen ergeben hat, welche aber jedenfalls nur in einem Schreiblehler zu suchen ist. Hiermit Schluß der Sitzung.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 22. September.) Einem hiesigen Civiltransporteur lag es ob, vier Gefangene nach Eberbach zu schaffen, während zugleich ein Kellner aus Langenhain, Amts Königstein, nach Diez zu besorgen war. Hierdurch sah der Transporteur sich genöthigt, den Kellner rücklings zu schließen, was diesem aber nicht paßte, so daß er sich zur Erde warf und sich weigerte, weiterzugehen. Durch einige Hiebe mit dem Stocke brachte der Transporteur endlich den Gefangenen zum Gehen; derselbe raiffonnirte aber fortwährend, so daß der Transporteur sich berechtigt glaubte, ihm nochmals einen Hieb zu versetzen. Der Gerichtshof tadelt das Verfahren des Civiltransporteurs, beurtheilt aber den Kellner wegen Widerstands zu 2 Monaten Gefängnis, während er die Beleidigung des Beamten durch den dafür empfangenen Schlag für compensirt erachtet. — Zusätzlich einer am 17. Juni wegen schweren Diebstahls gegen sie verhängten Strafe von 1 1/2 Jahren Zuchthaus wird die Gefindevormietherin Emmelheinz von hier wegen Unterschlagung in eine Zuchthausstrafe von 1 Monat genommen.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 22. September.) Durch Vergleich erledigt sich die Privatklage zweier hiesigen Auctionatoren gegen die Ehefrau eines Schlossers wegen Beleidigung. Beklagte übernimmt die Kosten und verpflichtet sich, 20 M. an die Armen zu geben. — Daß Mutter und Tochter sich vor den Schranken des Gerichtes ein Stellbilden geben, ist ein Fall, der glücklicherweise noch nicht alle Tage vorkommt. Heute tritt die Ehefrau eines Schreiners aus Viebrich klagbar auf gegen die Ehefrau eines hiesigen Gärtners, ihre Mutter, weil dieselbe im Mai d. J. der Klägerin nachgesagt haben soll, dieselbe stehe in einem ärztlichen Verhältniß zu ihrem Vater. Nachdem das Verfahren bereits begonnen hatte, gelang es dem Zureden des Vorsitzenden, die Klägerin zur Zurücknahme ihrer Klage zu bewegen, während die Mutter derselben die zuriebenehendende Erklärung gab, daß sie weit entfernt sei, von ihrer Tochter eine so schändliche Handlung zu glauben oder zu behaupten. — In der Injurienklage eines hiesigen Hauptmanns a. D. gegen die Frau eines Rentners werden die beiderseitig nicht getarnten injuriösen Redensarten als compensirt erachtet und beide Theile für straflos erklärt. Die Kosten des Verfahrens werden repartirt.

* (Kartoffellieferung.) Zu dem am 19. d. Mts. stattgehabten Eröffnungstermine der Submissionen auf die Kartoffellieferung für das städtische Krankenhaus dahier vom 1. October 1881 bis 1. October 1882 waren vier Offerten eingegangen. Es offerirten per 100 Kilogramm Bonifacius Müller aus Mainz zu 9 M., Abraham Kahn hier zu 7 M. 70 Pfg., Franz Dienst in Fildersheim zu 7 M. 58 Pfg. und Israel Strauß hier zu 7 M. 50 Pfg.

* (Ehrenvoller Auftrag) Herr Hofsteurer Bading von hier wurde bei Gelegenheit der Vermählungsfeierlichkeiten nach Karlsruhe berufen zur Bedienung mehrerer hoher als Hochzeitsgäste dort anwesenden Herrschaften.

* (Fahrpreis-Ermäßigung.) Sonntag den 25. September werden zu den Personenzügen einfache Billets, gültig zur Hin- und Rückfahrt, von Mainz (Raff. B.) und Wiesbaden (Tannusbahn) nach Soden, von Wiesbaden (Rheinbahn) nach Rüdesheim und Hermannshausen ausgegeben, sowie an dem genannten und den folgenden Sonntagen von Castel, Mainz (Raff. B.), Wiesbaden, Rüdesheim und Hermannshausen nach Frankfurt, von Castel und Mainz (Raff. B.) nach Rüdesheim und Hermannshausen und umgekehrt, von Wiesbaden (Tannusbahn) nach Hanau.

* (In adamitischem Kleide) erschien am verfloffenen Sonntag früh Morgens 6 Uhr ein junger Mann in dem benachbarten Erbenheim. Ein dortiger Wirth spielte den barmherzigen Samariter, verdeckte dem Menschen seine Blöße und ließ ihn nach dem Fort Petersberg bei Castel bringen, wo man ihn als einen dort beschäftigten Arbeiter erkannte, der wahrscheinlich im Delirium tremens jene anstandswidrige Promenade unternommen hatte.

* (Militärisches.) Die früheren Commandeure der Unteroffiziers-Schule zu Biebrich, die Herren Major v. Jena vom 3. Brandenburg. Inf.-Regt. No. 64 und Major v. Panwitz à la suite des 1. Garde-Regts. 3. B., sind zu Oberlieutenants befördert worden. Von ehemaligen Herzog. Nass. Offizieren ist Herr Oberstlieutenant Geibel, aggregirt dem 4. Niedersächs. Inf.-Regt. No. 51, der Character als Oberst verliehen und Herr Major Stahl vom 6. Inf.-Regt. No. 68 zum Oberstlieutenant befördert worden.

* (Unglücksfall.) Der in Biebrich wohnhafte 30 Jahre alte Tagelöhner Anton Hell aus Hallgarten stürzte vorgestern so unglücklich von einem Nussbaum, daß er bestunmungslos liegen blieb, und da den Unfall Niemand bemerkte, erst nach einigen Stunden aufgefunden wurde; es erfolgte mittelst Tragbahre seine Ueberführung in das städtische Krankenhaus dahier, woselbst eine schwere Verletzung der Wirbelsäule constatirt werden konnte, die seinen gestern Mittag eingetretenen Tod zur Folge hatte.

* (Der Stand der Weinberge), so wird aus dem Rheingau, 16. Sept., geschrieben, ist jetzt noch befriedigend. Die heißen Tage des Juli hatten die Trauben so gefördert, daß die rauhe Bitterung des August keinen Schaden angerichtet hat. Bekommen wir im September und October noch einigermaßen günstiges Wetter, so erhalten wir einen guten Mittelwein und einen halben Herbst im Durchschnitt.

Kunst und Wissenschaft.

* (Anstellung.) Das bayerische Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulanangelegenheiten hat genehmigt, daß an der Musikschule zu Würzburg das bisherige Mitglied der Curcapelle in Wiesbaden Herr A. Stark aus Klingenthal im königreiche Sachsen als Lehrer für Clarinette, dann für Clavierpiel als Nebensach angestellt werde.

* (Capellmeister Keler Béla) concertirt augenblicklich, während der Michaeli-Messe, in Leipzig in dem bekannten Vergnügungs-Local „Schützenhaus“. Den „Leipziger Nachrichten“ entnehmen wir Nachstehendes über die Wiedereröffnung des Schützenhauses, wie über das erste Concert des Herrn Keler Béla: „Der Sonntag Abend galt der Eröffnung des Hauses und dem erneuten Eintritt desselben in die Reihe unserer hiesigen Vergnügungs-Etablissements. Der Besitzer, Herr Eduard Berthold, in dessen Händen die Gesamtleitung des Schützenhauses ruht, hat Herrn Hofball-Musik-Director Keler Béla, dessen Name die herrliche Walzer-Composition „Am schönen Rhein gedenk ich Dein“ weithin durch die Welt getragen, zur Direction einer größeren Anzahl von Concerten gewonnen, in welchen zunächst die Compositionen des Genannten selbst vorzugsweise zur Aufführung kommen werden. Herr Keler Béla dirigirte zwei Abtheilungen der Programm-Nummern, während Herr Musik-Director Huber die Einleitung übernahm. Ganz im Sinne ihres Inhaltes gelangten denn auch die Walzer-Marschcompositionen, Lustspiel-Ouverture und Ungarische Tänze des Erstgedachten zur Geltung, mit ihnen alle Feinheiten, die der Componist an diese seine eigenartigen Arbeiten gelegt. Recht beifallswürdig erwies sich das große Polpourri „Der musikalische Fernsprecher“, eine orchestrale-telephonische Nummer, die durch 46 aneinandergereihte, hübsch arrangirte Motive das Ohr zum Lauschen zwang.“

* (Ein neuer Gesangsstern) ist am Hamburger Theaterhorizont, wie von dort berichtet wird, erschienen, der in mehr als einer Beziehung an Theodor Wachtel erinnert. Es ist dies ein junger Mann, Namens Heinrich Bötzel, der bislang, wie einst sein berühmter Landsmann, das bürgerliche Gewerbe eines — Dreischleutens betreibt und im Besitze einer ungewöhnlich schönen, kräftigen, leicht ansprechenden und voluminösen Stimme ist, deren Timbre dem der Wachtel'schen ähnelt. Vor Kurzem ist Herr Director Rollini auf ihn aufmerksam geworden und hat ihn sofort auf der Bühne des Hamburger Stadttheaters Probe singen lassen, und zwar im Beisein der Capellmeister und einer Anzahl der hervorragenden Künstler. Herr Bötzel hat allseitig die freudigste Ueberrasshung und die Hoffnung auf eine glänzende Carriere hervorgerufen. Herr Director Rollini hat sich entschlossen, auf seine Kosten den jungen Mann auszubilden zu lassen und wird derselbe voraussichtlich im Verlaufe der Saison Gelegenheit finden, sich vor einem größeren Kreise hören zu lassen.

* (Die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in Salzburg) wählte Eisenach zum nächsten Vororte und zum ersten Geschäftsführer Dr. Matthes daselbst. An die Kaiserin Augusta wurde ein Beglückwünschungs-Telegramm anlässlich ihrer Genesung gesandt.

Aus dem Reiche.

* (Ueber einen Unfall), welcher unserem Kaiser zugefallen und glücklicher Weise ohne Folgen verlaufen ist, telegraphirt man aus Karlsruhe, 21. Sept., 2 Uhr Nachmittags: „Der Kaiser hatte heute Vormittag das Unglück, als er von einem Portal des Schlosses in dessen Hauptportal gehen wollte, auf offener Straße zu fallen. Zwei in der Nähe stehende Frauen und einige Lakaien eilten sofort herbei, hoben den greisen Monarchen auf und brachten ihn in das Schloß. Schaden hat unser Kaiser glücklicher Weise nicht davongetragen.“

* (Zur Hochzeitsfeier am badischen Hofe) wird aus Karlsruhe, 21. Sept., weiter berichtet: „Bei dem heutigen Galadiner war die Crème der hiesigen und fremden hohen Welt anwesend. Der Großherzog von Baden, der Tags vorher beim Familiendiner auf das Wohl der Neuvermählten getoastet, brachte heute einen Toast aus auf das Wohlergehen des schwedischen Königshauses, worauf König Oscar in rhetorisch gelehrter Rede auf das Wohl des deutschen Kaisers, der Kaiserin und des ganzen deutschen Kaiserhauses toastete. Darauf brachte Kaiser Wilhelm ein Hoch auf das schwedische Königshaus aus, in welches die badische Fürstfamilie jetzt eingeschlossen sei. Alles dies rief lebhafteste Aclamation hervor. — Das Menu war das folgende: Consommé impérial; potage; tortue anglaise; saumon à la marinère; filet de boeuf; Vauban, Marcelle; perdreaux à la hongroise; langustes; Belle-vue; sorbets; Dame blanche; faisans piqués rôtis; cailles; vigouts rôtis; salade; choux-fleurs à la hollandaise; biscuits à l'italienne; mousses de Chine; dessert. Gegen 9 Uhr erst begann die Gala-vorstellung im Hoftheater. Als das Brautpaar eintrat, erhob sich das Publikum beim Orchesterstich; der Zuschauerraum bot einen brillanten Anblick ob der strahlenden Uniformen und des Kreises schöner Damen. Die Kronprinzessin war entzückend schön; sie trug ein weißes Seidenkleid, ein kostbares Diadem und ein doppeltes Halsband von Diamanten und Saphiren, ein Geschenk des schwedischen Königspaares. Anwesend waren ferner der König Oscar, die schwedischen Prinzen und das Großherzogliche Paar. Nach dem Festprolog wurde das Märchen von Nutzig aufgeführt, hernach „Dornröschen“. Nach dem Vorspiel entfernten sich der Kaiser und die Königin.“

* (Das große Avancement) im Anschluß an die Manöver in Hofstein wird durch das neueste Militär-Wochenblatt veröffentlicht. Es ist datirt Jheho, den 16. September 1881, und weist 41 Beförderungen zum Oberst bei der Infanterie, 10 bei der Cavallerie, 5 bei der Artillerie und 6 beim Ingenieur-Corps auf. Den Character als Oberst haben 5 Offiziere erhalten. Zu Oberstlieutenants wurden 64 Offiziere von der Infanterie, 13 von der Cavallerie, 26 von der Artillerie, 5 vom Ingenieur-Corps und 1 vom Train betördert.

— (Das Aeußere der Eisenbahn-Wagen.) Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten hat neuerdings an die königlichen Eisenbahn-Directionen Vorschriften über den Anstrich, die Bezeichnung und Numerirung der Eisenbahnwagen der preussischen Staats- und für Rechnung desselben verwalteten Privatbahnen erlassen, deren Kenntniß auch für das Publikum Interesse hat. Auf diesen Vorschriften erhalten alle Wagen der bezeichneten Bahnen als gemeinsames Eigenthumsmerkmal den heraldischen schwarzen Adler auf weißem Felde mit der Bezeichnung K. P. E. V. (Königlich Preussische Eisenbahn-Verwaltung). Die den einzelnen Directionsbezirken zugetheilten Wagen sollen mit dem Namen des Directionsbezirks, nämlich Bromberg resp. Berlin, Magdeburg, Hannover, Frankfurt a. M., Köln (rechtsrhein.), Köln (linksrhein.) als Zeichen ihres Heimathsbezirks versehen werden. Die bisherigen Bezeichnungen K. O. (Königliche Ostbahn), N. M. E. (Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn), M. H. E. (Magdeburg-Halbstädter Eisenbahn) etc. fallen fort, jedoch wird bei den nur für Rechnung des Staates verwalteten Bahnen die alte Eigenthums-Nummern an der Kopfseite der Wagen in abgekürzter Form ersichtlich bleiben. Der Anstrich der Wagen ist ebenfalls einheitlich geregelt und tritt eine Aenderung gegen den bisherigen Anstrich der Personenzüge insofern ein, als die gelbe Farbe für den Anstrich der Coupés I. Classe, welche sich im Betriebe, namentlich bei der Kohlenheizung, nicht als widerstandsfähig genug erwiesen hat, in Wegfall kommt, und durch die grüne Farbe der II. Wagenklasse ersetzt wird. Um im Uebrigen die Uebereinstimmung der Farben der Coupés mit denen der Fahrbillets gleicher Wagenklassen — gelb — grün — rothbraun — grau — aufrecht zu erhalten, werden die nunmehr grün angestrichenen Coupés I. Classe mit gelben Abseglungslinien umrandet werden. In der Bezeichnung der einzelnen Coupés nach Vorschrift des §. 18 des Bahnpolizei-Reglements mit der Wagennummer und den Buchstaben A, B, C, D, E. tritt eine Aenderung nicht ein. Sämmtliche Güterwagen erhalten bei Erneuerung des Anstriches eine braunrothe und die Aufschriften in gelber Farbe. Die in einzelnen Directionsbezirken bisher angewendeten anderen Farben fallen also künftig fort. Bei denjenigen königlichen Directionen, denen neuerdings größere Wagenparcs zugetheilt worden sind, wird auch eine Ummumerirung der Wagen nöthig. Zu bemerken bleibt in dieser Beziehung, daß aus der Wagennummer die allgemeine Wagen-gattung sich erkennen läßt. Es tragen nämlich die Personenzüge die Nummern 1—2999, die Gepäckwagen die Nummern 3000—3999, die bedeckten Güterwagen die Nummern 4000—19999, die offenen Güterwagen die Nummern 2000 und mehr. Die übrigen Bezeichnungen der Wagen nach Serien, Labefähigkeit etc. betreffen mehr den inneren Eisenbahndienst und haben deshalb für das größere Publikum weniger Interesse. Für die Wagen der vom Staate verwalteten Privatbahnen gelten dieselben Vorschriften, mit Ausnahme derjenigen über die Eigenthumsmerkmale und die Farbe der Güterwagen.

* (Chester A. Arthur,) so heißt der Nachfolger des ermordeten Präsidenten der nordamerikanischen Union, ist gerade einen Monat älter als Garfield. Letzterer wurde im November, Arthur im October 1881 geboren. Er ist also gerade 50 Jahre alt. Während Garfield sich in überaus harter Arbeit vom Canalboatarbeiter durch Selbstbildung zum Dorfschullehrer emporarbeitete und dann erst in unbezwingbarer Energie sich seinen Weg bis zur höchsten Stelle, welche seine Nation zu vergeben hatte, Schritt für Schritt erkämpfen mußte, ist es Chester A. Arthur leichter geworden. Er erhielt seine Erziehung in Greenwich, wo er sich durch seine hervorragenden Leistungen in allen Fächern der Wissenschaft auszeichnete. Nachdem er seine Abiturienten-Prüfungen abgelegt hatte, trat Arthur in die Rechtsschule zu Albany im Staate New-York ein und wurde bald darauf als Verteidiger zugelassen. Arthur nahm stets großen Antheil am politischen Leben. Als Compagnon des New-Yorker Advocaten G. D. Culver betheiligte sich Arthur sehr lebhaft an der Antiklaverei-Agitation und fungirte auch auf der Antiklaverei-Convention zu Syracuse als Delegirter der Stadt New-York. Während des Krieges erwarb er sich als General-Quartiermeister und Militz-Inspector des Staates New-York große Verdienste um die rasche Organisation der Milizen dieses Staates und ward dafür von dem damaligen Präsidenten Lincoln nach dem Kriege zum General ernannt. Nach dem Kriege kehrte Arthur wieder an den Schreibtisch zurück. Neben seiner Thätigkeit als Anwalt vernachlässigte Arthur durchaus nicht die Politik, der er sich mit großem Eifer widmete. Am 21. November 1872 wurde er von dem Präsidenten Grant zum Hafenzoll-Collector von New-York ernannt, am 20. Juli 1878 jedoch von dem Präsidenten Hayes abgesetzt, weil man ihn beschuldigte, der Durchführung gewisser Reformen Hindernisse in den Weg gelegt zu haben. Am 1. December 1880 wurde Arthur zum Vice-Präsidenten gewählt, als welcher er nach der Verfassung der Vereinigten Staaten nach dem Tode des Präsidenten Garfield die Präsidentenschaft zu übernehmen hatte.

* Für die Familie Garfield ist eine öffentliche Subscription veranstaltet worden, deren Ertrag sich bis jetzt auf 190,000 Dollar beläuft.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Melbournner Ausstellung.) Geh. Rath Reuleaux, der Reichscommissar auf den australischen Weltausstellungen, äußerte sich, dem „D. T.“ zufolge, über die voraussichtlichen Folgen der Besichtigung der Melbournner Ausstellung durch Deutschland u. A. in Bezug auf Weine folgendermaßen: „In Weinen hat Deutschland wenig Aussicht. In billigen Qualitäten producirt Australien selbst einen heimischen Wein; bei besseren wendet sich der Geschmack mehr dem französischen Rothwein und Champagner zu. Dagegen ist es der hervorragenden deutschen Schaumweinfabrik gelungen, das schon früher errungene Terrain, welches seit einigen Jahren bedroht war, wiederzuerobern. Es hatten sich nämlich einige Concurrenten nicht entblödet, ganz schlechtes Fabrikat mit der Firma des genannten Hauses auf den Markt zu werfen und dadurch die gute Firma zu discreditiren. Durch solche Manipulationen wird der gesammte deutsche Handel geschädigt.“

Vermischtes.

— (Eisenbahn-Verbindung Frankfurt a. M.-Berlin.) Seitens der Eisenbahn-Directionen Berlin und Frankfurt a. M. ist eine wichtige Veränderung im Fahrplan der Züge vorgenommen worden und dieselbe tritt bereits am 15. October d. J. in Kraft. Der seit dem 15. Mai d. J. zwischen Berlin und Frankfurt a. M. coustrende Nachtcourierzug über Nordhausen-Cassel nämlich wird vom 15. October ab insofern eine Aenderung erfahren, als derselbe bereits um 7 Uhr 30 Min. Abends Berlin, vom Potsdamer Bahnhof abgehend, verläßt, dafür aber schon um 6 Uhr 40 Min. Morgens in Frankfurt eintrifft und neben gutem Anschlusse nach dem Rheingau, Mannheim u. s. w. sofort Fortsetzung nach der Rheinpfalz und Strassburg findet. In umgekehrter Richtung (Abgang von Frankfurt 11 Uhr Abends, Ankunft in Berlin 10 Uhr 35 Min. Vormittags) hat der Zug gleichfalls directe Anschlüsse vom Rhein, insbesondere Strassburg her. Der Zug wird, was wichtig ist, auch die dritte Wagenklasse führen, während in den Zügen auf der Route durch Thüringen über Halle-Eisenach Personen nur 1. und 2. Classe befördert werden.

— (Bei dem kaufmännischen Congress) in Berlin war erster Gegenstand der Berathung das neue Project einer Rabatt-Spar-Anstalt, bezüglich welcher die Versammlung folgende Resolution mit allen gegen drei Stimmen annahm: „In Erwägung, daß die Löwenthal-Egger'sche Actien-Gesellschaft, genannt Rabatt-Spar-Anstalt, dem gesammten Handels- und Gewerbestande einen unersprechbaren Schaden zugefügt und unter höchst bedenklichen Verpfehlungen, als: Ausgaberrückgewähr, Altersversorgung, Renten-, Lebens-, Invaliditäts- und Aussteuer-Versicherung, Dank- und Hypotheken-Geschäft und endlich Einkaufs-Association, das ganze consumirende Volk zu Ausgaben veranlaßt, welche ihm nichts einbringen, beschließen die Mitglieder und Delegirten des Central-Verbandes, diese Anstalt als eine das gesammte deutsche Volk schädigende Gründung zu verwerfen und verpflichten sich, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß sich das Publikum sowie die Kaufleute und Gewerbetreibenden aller Branchen von diesem Actien-Unternehmen fern halten. Sind an einzelnen Plätzen Uebelstände in Handel und Wandel vorhanden, so soll es den Kaufleuten und Gewerbetreibenden überlassen bleiben, unter Berücksichtigung der obwaltenden Verhältnisse nach eigenem Ermessen unter Ausschluß des Löwenthal-Egger'schen Systems diese Uebelstände zu beseitigen.“

Druck und Verlag der E. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

— (Medicinisher Schwindel.) Der Ortsgesundheitsrath in Karlsruhe macht folgendes bekannt: „In hiesigen Zeitungen erscheint in regelmäßigen Wiederholungen das nachfolgende Inerat: Spezialrath Dr. med. Meyer, Berlin, Leipzigerstraße 91, heilt auch brieflich alle geheimen, Unterleibs-, Frauen- und Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigsten Fällen stets mit dem besten Erfolge.“ Obiger Dr. med. Meyer wurde von hier aus unter Schilderung eines Krankheitszustandes um Hüfte angegangen, und schickte zufolge dessen nach einander zwei schriftliche, jeweils nur einige Worte enthaltende Rathschläge mit theilweise gedrucktem Texte, sowie ein Fläschchen Kirschlorbeerwasser und ein Schächtelchen Aloe-Willen im Werthe von zusammen 1 Mk. 30 Pfg. Die Vergütung für diese gegen den geschilderten Krankheitszustand unwirksamen Arzneien, sowie für Rathschläge, deren Ertheilung einschließlich der Durchleitung des Krankenberichts im Ganzen höchstens 10 Minuten Zeit erfordern konnte, betrug 25 Mk. Dem Patienten war eine mechanische Selbstbehandlung seines Leidens anempfohlen worden, welche im Falle der Ausführung für denselben hätte lebensgefährlich werden können. Wir warnen daher vor der Berathung des Dr. med. Meyer, sowie überhaupt jener gewissenlosen Aerzte, welche durch Zeitungen sich anbieten, Krankheiten auf brieflichem Wege, d. h. also ohne Untersuchung des kranken Körpers zu heilen.“

— (Melde gehorsamt, ich bin gestorben.) Gelegentlich der am Donnerstag in Preßburg abgeschlossenen Manöver hat sich eine lustige Geschichte zugetragen. Das Neutralen Honved-Bataillon hatte zur Aufgabe, von der Höhe des Gensfenberges ein etwas niedriger, auf einem Hochplateau aufgestelltes Corps der Linientruppen zu vertreiben. Nachdem jedoch die Einzelheiten des Gefechts schon im vordringen bestimmt waren, wurde auch im Interesse der Erprobung des Sanitätsdienstes bestimmt, wie viel Mann von jedem Zuge des Honved-Bataillons verwundet werden müssen. Als daher der aus den Linientruppen gebildete Feind zu feuern begann, fielen dem Befehle nach die „Verwundeten“ der Honveds nacheinander nieder und wurden von den Sanitätstruppen pflichteifrig aufgelesen. Während dieser samaritanischen Arbeit gelangte eine aus vier Soldaten bestehende Sanitäts-Abtheilung an einen Burschen, welcher bequemer auf dem Rasen ausgestreckt lag. Ein Krankenwärter spricht ihn an, rüttelt ihn und fragt: „Wo fehl's, wo thut's weh?“ Der Honved läßt dies eine Weile über sich ergehen; als ihn aber der commandirende Arzt fest in die Ohren kniff, da sprang der junge Honved empor und rief, indem er pflichtgemäß, die Hand stramm zur Wähe führend, salutirte: „Melde gehorsamt, ich bin gestorben!“

— (Die Cedern des Libanon.) Der altehrwürdige, ehemals so ausgedehnte Cedernwald des Libanon ist zu einem kleinen Hain von etwa 400 Bäumen zusammengeschmolzen. Um ihn vor gänzlichem Untergange zu retten und mindestens in seinem jetzigen Umfange zu erhalten, hat, wie aus Constantinopel gemeldet wird, der General-Gouverneur des Libanon, Niketa Pascha, mittelst besonderen Erlasses eine Reihe von Maßregeln getroffen, welche dem Vandalismus und der Fahrlässigkeit so vieler Reisenden Einhalt zu thun bestimmt sind. Es wird untersagt, im Umfange der Hainumfriedigung Zelte und Lagerstätten zu errichten und in der Nähe der Bäume Feuer zu machen, geschweige denn, wie dies Touristen und Reisende bislang so häufig thaten, Früchte für den Nahrungsvorath zu errichten. Kein Zweig oder Reis darf von den Bäumen gebrochen und keinerlei Thiere, seien es Pferde, Maulthiere oder andere Tragthiere, dürfen in den umfriedeten Raum geführt werden. Weidethiere, Rinder, Schafe, die den Baumhöcklingen so gefährlich sind, werden, wenn sie das Haingebiet betreten, unnahezu eingezogen. Außerdem Pascha hat sich durch seine Verfügungen einen gerechten Anspruch auf den Dank aller ersten Syrien-Reisenden erworben, und es ist im höchsten Grade wünschenswerth, daß diese Maßregeln, mit deren strenger Ueberwachung der Hainwächter des Libanon betraut ist, sich wirksam erweisen.

— (Der älteste Mann der Welt.) Wie der Londoner medicinischen Wochenschrift „Lancet“ mitgetheilt wird, hat ein Bürger von Bogota in Salvador Anspruch auf diesen Ehrentitel. Nach seiner eigenen Angabe zählt er 180 Jahre; aber seine Nachbarn behaupten, daß er viel älter sei. Er ist von halbspanischer Abstammung, heißt Michael Solis, und seine Existenz wird von Dr. Hernandez bezeugt, dem versichert wurde, daß, als einer „der ältesten Einwohner“ ein Kind war, dieser Mann schon als ein Hundertjähriger galt. Seine Unterthrift im Jahre 1712 ist, wie man sagt, unter denjenigen Personen entdeckt worden, welche zur Errichtung eines gewissen Klosters beitrugen. Dr. Hernandez fand dieses merkwürdige Individuum bei der Gartenarbeit. Seine Haut war pergamentähnlich, sein Haar so weiß wie Schnee; es bedeckte sein Haupt wie ein Turban. Er schrieb sein langes Leben seinen sorgfältigen Gewohnheiten zu: er ißt nur einmal des Tages eine halbe Stunde lang, weil er glaubt, daß mehr Speise, als in einer halben Stunde gegessen zu werden vermöge, in 24 Stunden nicht verdaut werden könnte. Er ist gewöhnt worden, den 1. und 15. eines jeden Monats zu fasten und an diesen Tagen so viel Wasser als möglich zu trinken. Er wählte die nahrhaftesten Speisen und verzehrte alles kalt.

— (Braut- und Ehestands-Kalender.) Ritterwochen. (Erste ritterliche Anwerbung.) — Gitterwochen. (Die Geliebte wird von ihren Verwandten eingesperrt.) — Zitterwochen. (Ob's etwas wird?) — Flitterwochen. (In dulci júbilo.) — Splitterwochen. (Man sieht die Splitter im Auge des Anderen.) — Bitterwochen. (Wird öfter unangenehm.) — Gewitterwochen. (Offener Kampf.)

* Schiffs-Nachricht. Dampfer „Wieland“ von Hamburg am 20. September in New-York angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellensberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ (eingetragen in der Preisliste des kaiserlichen Post-Zeitungs-Amtes in Berlin in der I. Abtheilung für 1881 unter No. 4786) erscheint täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „**Wiesbadener Tagblatt**“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u. c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „**Wiesbadener Tagblatt**“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „**Wiesbadener Tagblatt**“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „**Wiesbadener Tagblatt**“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	M. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	— 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %,
4—6maliger „ „ „ „	20 %,
7maliger und öfterer „ „ „ „	25 %.

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Beitzelle berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Bektere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr M. 10 pro Beilage.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „**Wiesbadener Tagblatt**“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. October 1881 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Bektern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsänderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Rocheherde

in allen Größen von 40 M. an vorrätzig unter Garantie bei
Carl Preusser, Schlossermeister,
7 Geisbergstraße 7.

Herrenkleider werden reparirt und Gemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-
worden, mit der Maschine nach Raab gestreckt.
187 **W. Haack, Säfnergasse 9.**

Gesucht wird bis zum 26. September ein Retourbillet
II. Classe nach Berlin. Näh. in der Exped. d. Bl. 6382

Zug - Jalousien bewährter Construction,
Holz-Roll-Läden von astfreiem Riefernholz,
verschiedener Constructionen, in guter Ausführung und
zu billigen Preisen empfiehlt
(D. F. 11274.) **Rich. Lottermann, Mainz. 176**

Ein gutes Tafel-Blavier zu verkaufen bei
Georg Schmitt, Kirchgasse 31,
4768

Bekanntmachung.

Herr Länchermeister **Peter Traut** von hier will **Montag den 26. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** die Äpfel und Birnen von 25 Bäumen im Distrikt „Röbern“ und **Dienstag den 27. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** das Obst von 35 Äpfel- und Birnbäumen in den Distrikten „Grub“ und „Königstuhl“ versteigern lassen.

Sammelplatz am Montag an dem alten Friedhofe und Dienstags am Kriegerdenkmale im Nerothal.

Wiesbaden, 22. September 1881. J. A.:
6537 Spitz, Bürgerm.-Secretär.

Feuerlösch-Probe.

Freitag den 23. September Nachmittags 5 Uhr wird in der oberen Rheinstraße eine Probe mit der schwedischen Spritze „Annihilator“ vorgenommen, wozu alle Interessenten, namentlich Besitzer von Fabriken, Mühlen und größeren Etablissements, Deconomen &c. einladet

Wiesbaden, den 20. Sept. 1881. Der Brand-Director.
Scheurer.

NB. Die Führer der Feuerwehr und die Mannschaft der freiwilligen Feuerhahnen-Abtheilung sind zu dieser Probe geladen und wollen sich die Mannschaften der **Feuerhahnen-Abtheilung** (in Uniform) um 4¹/₂ Uhr an der Remise (Bleichstraße) einfinden.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 90 Ibd. Mtr. glasierter Thonröhren von 0,12 Mtr. Lichtweite mit starken Ruffen, frei von Brennrissen mit sechs Stück Spundlastenröhren mit gut schließenden starken Klappen und einem Siphonbogen, zur Anlage eines Thonröhren-Kanals am neuen Schulgebäude dahier, soll **Freitag den 30. September d. J. Vormittags 11 Uhr** in dem hiesigen Rathhause im Submissionswege vergeben werden, bis zu welcher Zeit daselbst die bezüglichen Offerten verschlossen, portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Dohheim, den 15. September 1881. Der Bürgermeister.
240 Heil.

Jagd-Verpachtung.

Montag den 26. September d. J. Mittags 1 Uhr wird auf hiesiger Bürgermeisterei die Feld- und Waldjagd der Gemeinde Rambach auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich verpachtet.

Rambach, den 21. September 1881. Der Bürgermeister.
245 Mayer.

Quittung.

Für Erbauung einer Schuhhalle an der Bierstadter Warte sind an Extra-Beiträgen weiter eingegangen: Von den Herren Obermedizinalrath Dr. Reuter 3 M., Bürgermeister a. D. Fischer 2 M., Lade 1 M., S. 1 M., Gebr. Erkel 1 M., B. Enders 2 M., F. Göb 4 M., A. Leicher 2 M., Gaab 3 M., G. Stritter 1 M., Regierungsrath Sperling 1 M., Dr. Weidenbusch 3 M., zusammen 24 M. Die Gesamtsumme beträgt bis jetzt 980 M. 50 Pf. Mit dem herzlichsten Danke für obige Gaben verbinden wir die Anzeige, daß die Vorstandsmitglieder unterzeichneten Vereins zur Empfangnahme weiterer Beiträge gerne bereit sind.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Franz Schramm, Schwalbacherstraße No. 57,

bringt sein **Lackirer-Geschäft** in empfehlende Erinnerung und verspricht bei geschmackvoller, dauerhafter Arbeit billigste Berechnung. 5145

Trockenlegung feuchter Wände

(Reichspatent 4101)

besorgt unter vollständiger Garantie
3419

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Oxhofte, frisch geleerte, sind zu verkaufen im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ dahier. 6282

Restauration Esser,

Schulgasse 4, Schulgasse 4,
empfiehlt guten **Mittagstisch** von 40 Pf. an und höher, Abendessen 30 Pf., jeden Morgen Bouillon per Tasse mit Bröckchen 10 Pf., sowie warmes Frühstück, ein gutes Glas Bier und reingehaltene Weine. **Kost und Logis** per Tag 1 Mark 20 Pf. 6334

Saalbau Nerothal.

Fortwährend süßer **Äpfelwein**. 162

Süßer Äpfelmost

in der „Gule“, Langgasse 22. 5035

Süßer Äpfelmost

im „Storchnest“, Kirchgasse 43. 5314

Süßer Äpfelwein, per Schoppen 12 Pf.,

im Gasthaus „Zum Uhu“, Friedrichstraße 37. 5548

Ausgezeichneter süßer Äpfelwein von gepflückten Frühäpfeln à 12 Pf. per Schoppen die ganze Woche durch zu haben bei **Ferd. Müller**, 6 Friedrichstraße 6. 194

Chin. Thee. Tägl. frische Confitur. u. Marzipan.

H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.
Die so beliebten **Thür. Knoblauch-Würstchen** treffen fast jeden Tag frisch ein bei
6399 **A. Schmitt**, Meßgergasse 25.

Nieler Büdinge

heute frisch eingetroffen bei

6481 **J. Schaab**, Kirchgasse 27.

I^a neue holl. Häringe

per Stück 10 Pf., 10 Stück 90 Pf., empfiehlt
6473 **P. Freißen**, Friedrichstraße 28.

Goldgasse 15

Lager in allen Arten **Sand- und Reisekoffern** zu den billigsten Preisen. 2364

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.
171 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Ein Flügel (Bechstein)

ist zu verkaufen. Preis **1350 Mark**. Näh. Exped. 6073

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung**, sowie eine schwarze **Garnitur** mit roth-seidenem Ueberzug zu verkaufen Friedrichstraße 11. 4720

Gutgearbeitete **Betten**, schöne Auswahl, sind billig zu verkaufen Tannußstraße 39. 6324

Neue nußbaumene **Bettstellen** sind billig zu verkaufen Adelheidstraße 10, Hinterhaus. 6392

Eine **Badewanne** und ein **Badeofen** zu verkaufen bei **Wilh. Münz**, Meßgergasse 30. 6139

Kochbirnen (vorzügliche) per Kumpf 35 Pf. zu haben Geisbergstraße 26. 6305

Gepflückte **Frühäpfel** per Kumpf 30 Pf. zu haben Friedrichstraße 6. 194

Nüsse von 5 Bäumen sind zu verkaufen. Näheres Adlerstraße 13. 6275

Oefen werden gefest und Ofenrohr wird geliefert per Pfund 25 Pfg. Dohheimerstraße 15. Bestellungen werden angenommen im Kohlenlager Ecke der Karl- und Zahnstraße. 5934

Ofen mit Rohr

billig zu verkaufen Adolphsberg 1 b im Seitenbau. 6378
 Mehrere mittelgroße Säulenöfen nebst Rohr sind billig abzugeben Karlstraße 25. 6445



Wegen Sterbfall sind 3 gute Kühe, die eine frischemelkend, die beiden anderen tragbar, sofort billig zu verk. Viebricherstraße 15. 3388

Riegen zu verkaufen Schulberg 7, 1 St. h. 59:6
 Hund zum Ziehen billig zu verkaufen Zahnstraße 17. 6381

Immobilien, Capitalien etc.

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothol zu verkaufen. N. bei Ch. Falkor, Wilhelmstr. 40. 2

Villa Blumenstrasse 2

zu verkaufen oder zum 1. April 1882 zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5. 3532

Besitzung Adolphshöhe.

Großes Haus mit 2 Morgen Garten, herrliche Lage, billiger Kauf. Näheres durch C. H. Schmittus. 5605

Villa, mit oder ohne Garten (zum Alleinbewohnen), belegen an der Viebricherstraße, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 2228

Villen mit hübschen Gärten sehr preiswürdig zu verkaufen.

C. H. Schmittus. 1934

Villa Kapellenstraße 37 a zu verkaufen. 4815

Villa, Ecke der Bierstädter- u. Paulinenstraße 1, mit Stallung und großem Garten, zu verkaufen oder möbliert zu vermieten durch J. Imand, Weilstraße 2. 184

Landhaus mit Nebenhause, Garten, Viebricher Chaussee, von Herrn Geh. Hofrath Gustav Freytag seither bewohnt, zu verkaufen. C. H. Schmittus. 3049

Eine Villa in der Blumenstraße zu verkaufen, event. zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 4546

Villa Schöneck, Idsteinerweg, mit Garten, billiger Kaufpreis, auch zu vermieten. C. H. Schmittus. 3050

Eine kleine, gangbare Wirthschaft ist zu verm. Näh. Exp. 5883

Ein Hofgut zu pachten oder zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4504

Capital auf 1. Hypothek, 4 1/2 %.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 4104

13,000 Mtl. werden zu cediren gesucht. Näh. Exped. 3472

7-8000 Thaler auf 2. gute Hypothek (doppelte Sicherheit) ohne Makler gesucht. Näh. Exped. 3928

30,000 Mark à 5 % gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit auf's Land gesucht. Näh. Exped. 5364

50,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 6202

Ein alleinst. Herr, mittl. Alters, wünscht ein Anlehen von einer Dame zur Ausführung einer Erfindung. Offerten unter H. C. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 6347

Ein feiner, neuer Frack-Anzug billig zu verkaufen Geisbergstraße 9, 1 Treppe. 6393

Eine gebrauchte, guterhaltene Chaise longue für Herren wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe unter R. S. 999 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6458

Ein noch ganz neuer Spiegelschrank, ein neuer, schöner Goldspiegel, eine gewöhnliche Bettstelle, Kommode, Küchentisch, Kinderbadwanne, Tischchen, Küchenschrank und Küchengeräthe wegen Umzug zu verkaufen Dambachthal 2, Bel-Etage. 6459

Wegen Umzug zu verkaufen lackirte Schränke, Waschtouilletten, Spiegel, Küchen- und Waschgeräthe Wilhelmstraße 8, Vormittags von 9-12 Uhr. 6296

Packfisten billig zu haben Marktstraße 9. 6217

Unterricht.

Eine für höhere Töcherschulen staatlich geprüfte Lehrerin (Norddeutsche) wünscht zu mäßigen Preise Unterricht zu ertheilen. Beste Empfehlungen. Offerten unter N. N. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4435

Eine Engländerin, der deutschen Sprache mächtig, wünscht noch einige Privatstunden im Englischen zu ertheilen, am liebsten in den Morgenstunden in einer Familie. Beste Referenzen. Näheres Expedition. 6319

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. bei Jurany & Hensel, Langgasse. 4940

Italian lessons by means of the english, french or german lang. Schulberg 8, Bel-Etage. 4572

Ein Primaner des Gelehrten-Gymnasiums wünscht jüngeren Schülern Nachhülfe zu ertheilen. Näh. Exped. 6151

Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht einschliesslich der höheren reinen und angewandten Mathematik wird billigst ertheilt. Offerten unter Dr. C. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6579

Musik - Unterricht

(Avis für Fremde), 6541
 umfassend die höheren Stufen des Klavierspiels bis zu vollendeter Virtuosität, sowie die musikal.-theoretischen Wissenschaften. Bei der Wahl eines Lehrers für die unteren Stufen ertheile gerne gewissenhaften Rath.

Emil Zech, Karlstrasse 18.

Sedlmayr, Musik- und Chor-Director des königl. Theaters, ertheilt Gesang-Unterricht. Näh. Kapellenstraße 10. 5923

Gesang-Unterricht

ertheilt August Zapf, academisch und practisch gebildeter Sänger, Röderstraße 5. Vorzügliche Empfehlungen. 6196

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Modistin

sucht als 2. Arbeiterin Stelle in einem Putzgeschäft, am liebsten nach auswärts. Näheres Expedition. 6117

Une jeune Française possédant son brevet d'institutrice ayant enseigné pendant deux ans en France et un an en Allemagne, désire se placer comme gouvernante. S'adresser au bureau de cette feuille ou à Lyon chez Melle Chambon, rue Sala 25. 4617

Eine junge Französin, welche ihr Examen gemacht und zwei Jahre in Frankreich, sowie ein Jahr in Deutschland unterrichtet hat, wünscht Stelle als Gouvernante in einer Familie oder Pensionat. Näheres in der Expedition d. Bl. oder in Lyon, rue Sala 25, bei Madame Chambon, 4618

Eine Jungfer, welche 6 Jahre in einem herrschaftlichen Hause in Stellung war und in ihrem Berufe bewandert ist, wünscht zum 1. October hier oder auswärts Stelle als Jungfer oder seines Hausmädchens. Zu erfragen bei Conditor Wagner, große Burgstraße 6. 6285

Ein gutempfohlenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Leberberg 6. 6466

Ein Gärtner,

28 Jahre alt, tüchtig im Fach, mit besten Referenzen, sucht eine Herrschaftsstelle. Näheres Expedition. 6346

Personen, die gesucht werden:

Eine durchaus perfekte **Büchlerin** findet dauernde Beschäftigung Feldstraße 9. 6299

Zwei tüchtige, bestens empfohlene **Küchenmädchen** zum 1. October in Hotel gesucht. Näheres Expedition. 6436

Ein starkes Kindermädchen gesucht Welltrichstraße 28. 6323

Gesucht auf gleich oder zum 1. October ein durchaus solides Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und alle häusliche Arbeiten versteht. Näheres Emserstraße 9 von 10—12 und von 3—6 Uhr. 6335

Gesucht wird auf den 1. October ein braves, reinliches Mädchen, welches kochen kann und sämtliche Hausarbeiten zu verrichten hat, als Mädchen allein. Näh. Vormittags von 10 bis Nachmittags 3 Uhr Neuberg 12. 6270

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht Langgasse 20 im 1. Stock. 6465

Gesucht zu zwei Kindern ein gefetztes, zuverlässiges Kindermädchen. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu melden Leberberg No. 12 von Nachmittags 5—6 Uhr. 6440

Ein gewandtes Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Webergasse 10. 6450

Eine Köchin mit guten Zeugnissen wird zum 15. November d. J. gesucht

Abolphsallee 14, 2 St. 6454

Ein Mädchen, welches etwas kochen und alle Arbeit versteht, wird gesucht Lannusstraße 4 im Laden. 6437

Gesucht auf Anfang October ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann. Näh. Emserstraße 59. 6397

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird gesucht. Näheres Leberberg 6. 6395

Buchbinder, womöglich mit Kenntniß der Dütenbranche, gesucht. Näheres Expedition. 6034

Für ein Colonialwaaren-Geschäft wird ein **Commis** mit guten Referenzen zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6385

Ein Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen wird für ein hiesiges Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 6449

Ein **braver, kräftiger Hausbursche** wird sofort gesucht. Näh. Expedition. 6481

Miethcontrakte vorrätzig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht für den Winter eine möblierte Wohnung 236

von 4—5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, im warmen Theile der Stadt gelegen, freundlich und sonnig. Offerten sub **S. 5214** besorgt **Rudolf Mosse** in **Frankfurt a. M.**

Es wird eine unmöblierte Wohnung von 3 bis 4 Zimmern auf 1 bis 2 Monate sofort zu mietzen gesucht. Offerten sub **M. 6** bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 6325

Umgebote:

Marstraße 1 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer u., zu verm. 1907
Abelheidstraße 12, Bel-Etage, ein Salon mit Balkon und Nebenzimmer vom 1. October an zu vermietzen. Näh. Bahnhofstraße 9, II. Etage. 5218

Abelheidstraße 15 ist ein möbliertes Zimmer mit Pension an eine Dame oder Schülerin zu vermietzen. Näheres daselbst im 1. Stock. 5767

Abelheidstraße 16 möblierte Wohnung mit Küche, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu Anfang October zu verm. 6396

Abelheidstraße 45 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in 3 großen Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermietzen. 6140

Abelheidstraße 46, 2 St., möblierte Zimmer zu verm. 6051

Abelheidstraße 62, Parterre, sind 5 Zimmer zu vermietzen. Näheres Frankfurterstraße 11. 2800

Adlerstraße 1, 1. St. links, ein möbl. Zimmer zu verm. 5076

Adlerstraße 33 ist ein Dachlogis zu vermietzen. 5114

Abolphsallee 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. October zu vermietzen. Einzu sehen von 12 Uhr ab. 14067

Abolphsallee 37 sind 2 Wohnungen mit Balkon, der erste Stock mit 8 Zimmern, der zweite Stock mit 7 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie eine schöne Mansard-Wohnung mit 4 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermietzen. Näheres Abolphsallee 29. 3440

Abolphstraße 8 ist ein großes Parterre-Zimmer, fein möbliert, zu vermietzen. 6182

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 9 Zimmern u. auf den 1. October zu vermietzen. Näheres daselbst eine Stiege hoch. 37

Bleichstraße 12, 1 St., möbl. Zimmer zu vermietzen. 2429

Bleichstraße 13, Bel-Etage, möblierte Zimmer an Damen zu vermietzen. Sonnenseite, freie Aussicht. 3521

Bleichstraße 16, 3 St., ein möbliertes Zimmer zu verm. 4019

Bleichstraße 16 schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 597

Gr. Burgstraße 10, Bel-Etage, eleg. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 45

Castellstraße 7 sind zwei Wohnungen auf 1. October zu vermietzen. Näheres Parterre. 15785

Dopheimerstraße 24 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, Küche, 1 Dachzimmer, 2 Kammern, 3 Kellerräumen, mit Gas- und Wasserleitung, durch einen Sterbefall anderweitig zu vermietzen; ebenso kann Stallung für zwei Pferde dazu gegeben werden. Näheres Emserstraße 21, Parterre. 2446

Dopheimerstraße 48 (Ringstraße) ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermietzen. 6529

Elisabethenstraße 14 ist die möblierte Bel-Etage von fünf Zimmern und Zubehör zu vermietzen. 3794

Emserstraße 44 ist eine Parterre-Wohnung von 5 Zimmern nebst allem möglichen Zubehör auf gleich zu vermietzen. 48

Emserstraße 55, Bel-Et., freie, gesunde Lage, zu verm. 4713

Emserstraße 65, Hoch-Parterre, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Zubehör und Garten auf gleich oder 1. October zu vermietzen. 47

Emserstraße 75 sind 3 Zimmer und Zubehör, sowie eine Mansard-Wohnung auf 1. October zu vermietzen. 5888

Emserstraße 75 sind 1 auch 2 möblierte Parterre-Zimmer, auf Verlangen mit Mansarde, zu vermietzen. 6231

Faulbrunnenstraße 7, 1 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 6253

Faulbrunnenstraße 11, Bel-Etage, ist ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermietzen. 3433

Feldstraße 15, eine Stiege hoch, ein schönes Zimmer an eine anständige Person auf 1. October zu vermietzen. 5399

Frankenstraße 7 ist die Bel-Etage, 3 große Zimmer, 1 Küche, und Zubehör, auf October zu vermietzen. 587

Friedrichstraße 5, 1 Tr., Südseite, elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 6133
Friedrichstraße 23 sind in der Bel-Etage 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6229
Geißbergstraße 5 elegant möblierte Wohnungen event. mit Küche zu vermieten. 11297
Geißbergstraße 10 sind 2 hübsch möblierte Zimmer nebst möblirter, heißbarer Mansarde zu vermieten. 5459
Selenenstraße 10, 2 St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 4260
Hellmundstraße 13a im 1. Stock sind mehrere gut möblierte Zimmer mit ganzer oder halber Pension zu vermieten. 6420
Hellmundstraße 17a ist ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 6352
Hermannstraße 1 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 3448
Herrmühlgasse 3 ist im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche nebst Zubehör zu Anfang October zu vermieten. Näheres Parterre. 5212
Herrngartenstraße 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 2381
Jahnstraße 15, Hochparterre, möbl. Zimmer zu verm. 5453
Jahnstraße 17, II., ein hübsch möbl. Zimmer zu verm. 5185

Zypel's Privatstraße 3 ist die elegant möblierte Bel-Etage mit allem Zubehör zu vermieten. 2708

Kapellenstraße 37a möbl. Villa zu vermieten. 4814
Karlstraße 5, Parterre, sind zwei elegant möblierte Zimmer per 1. October zu vermieten; ebendasselbst eine möblierte Mansarde. 6078
Karlstraße 44 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 3702

Neuer Nonnenhof, Kirchgasse 39,
 ist im 3. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 14760
Langgasse 4 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5572
Lehrstraße 3 sind auf 1. October 5 Zimmer, Mansarde, Küche, Keller u. nebst allem Zubehör zu vermieten. 4517

Louisenstraße 15 möblierte Wohnungen zu vermieten, auf Wunsch mit Pension. 36
Mainzerstraße 52, neben dem Staats-Archiv, ist die Bel-Etage von 5-6 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 1626
Moritzstraße 44 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Part. 15512
Nerostraße 25 ein Dachlogis per 1. October zu verm. 2185
Nerothal 7 Wohnung mit Pension. 4965

Nicolasstraße 7, Parterre und Bel-Etage Garten. Einzusehen von 12-4 Uhr. 960
Nicolasstraße 12 ist der elegante 1. Stock, bestehend in 6 Zimmern und Küche, sofort zu vermieten. Einzusehen von 10-1 Uhr. 12312
Oranienstraße 8, 2 Tr. h., ist ein möbliertes, freundliches Zimmer mit Cabinet zu vermieten; auch kann Pension gegeben werden. 6106

Rheinstrasse 19 möbl. Wohnung mit Küche und Zimmer mit Pension zu verm. 15183
Rheinstraße 33 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 2523
Rheinstraße 43, Südseite, Parterre, ist ein, auf Wunsch auch zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 6142
Rheinstraße 50 ist ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 2824
Römerberg 1 kleine Wohnung auf 1. October zu verm. 6252
Römerberg 13 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1570
Römerberg 32, Bel-Etage, eine große, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u., zu vermieten. Näh. Parterre. 12105
Schillerplatz 3 zwei ineinandergehende möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 4711
Schulgasse 4, Brdh., 1. Stock, gut möbl. Zimmer z. v. 2915

Schützenhoffstraße 3 ist auf 1. October ein Saal mit Nebenräumen (Local der Frauenarbeitschule) zu vermieten. Näheres bei Architect Vogler. 3480

Villa Sonnenbergerstraße 34,

geräumig, komfortabel, möbliert zu vermieten. 5726
Sonnenbergerstraße 45 ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 event. 8 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 4545
Spiegelgasse 6, 2. Stock, ist eine frdl. Wohnung von 3 H. Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 15626
Taunusstraße 1, 3. Etage, ist ein großes, gut möbliertes Zimmer (Südseite, Winterfenster, Porzellanofen) auf Dauer zu vermieten. 4629
Taunusstraße 41, Parterre, ist eine möblierte Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 6162

Taunusstrasse 45

sind möblierte Wohnungen mit und ohne Küche für den Winter zum October zu vermieten. 4531
Waldmühlweg 9 ist eine sehr ruhige, gesunde Bel-Etage-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres in derselben Etage. 1164
Walramstraße 29 eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, sowie 2 Bel-Etage-Zimmer auf 1. Oct. zu verm. 5229
Webergasse 4 (am Theaterplatz) 3 gut möblierte Zimmer sofort zum Winter zu vermieten. 6353
Webergasse 14 im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 3-4 Zimmern mit Küche, 2 Mansarden und Holzstall, auf 1. October an eine ruhige Familie zu vermieten. 14161
Webergasse 42 ist im Hinterhaus ein Logis auf 1. October zu vermieten. 5894
Wellrißstraße 5 ein auch zwei möbl. Zimmer zu verm. 5099
Wellrißstraße 7 können zwei Herren eine möblierte Dachkammer nebst Kost erhalten. 46
Wellrißstraße 44 im Vorderhaus, 1. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. October zu verm. 2136

„Villa Carola“, Wilhelmplatz 4,

werden zum October möbl. Zimmer mit Pension miethsfrei. 5282
Wilhelmstraße 18 möblierte Bel-Etage mit Balkon, 4 Zimmern und Küche, monatweise oder auch auf's Jahr zu vermieten. Näh. bei Georg Bücher. 15724
 Eine freundliche Mansard-Wohnung in bester Lage der Stadt, mit Wasserleitung versehen, an kinderlose Leute per 1. October oder früher zu vermieten. Näh. Exped. 15518
Frontspitz-Wohnung, abgeschlossen, 3 Zimmer und Küche, ist nur an ruhige Leute zu verm. Waldmühlweg 11. 18
 In meinem Landhause Viebricherstraße 11 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer mit großem Balkon, Küche und sehr vollständiges Zubehör enthaltend, zu vermieten. Näheres daselbst oder in meiner Wohnung Emserstraße 18.

H. Fausel Wwe. 59

Ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Wellrißstraße 33, Bel-Etage. 42
 Möbliertes Zimmer zu verm. Faulbrunnenstraße 1, Part. 2087
 Schön möblierte Zimmer zu vermieten Röderallee 12. 2293
 Freundl. Zimmer (Bel-Etage) zu verm. Mauritiusplatz 6. 14308
 Zwei möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen, mit oder ohne Kost zu vermieten Walramstraße 37, 2 St. h. r. 3321
 Zwei möbl. Zimmer auf 1. Oct. z. v. Röderstr. 26, 2 Tr. h. 3867
Zum 1. October sind Schwalbacherstraße 22 Parterre 3-4 elegant eingerichtete, möblierte Zimmer im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Näheres von 10-1 Uhr Louisenstraße 31, Parterre. 4035
 Zwei comfortable, möbl. Zimmer z. v. Friedrichstr. 6, 1 St. 4444
 Ein fein möbliertes Zimmer mit 2 Betten auf gleich zu vermieten Dohheimerstraße 18. 4176
 In meinem neu erbauten Hause Platterstraße 1c ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, sowie eine Mansard-Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näheres daselbst bei Ludwig Stubenrauch, Maurermeister. 4575

- Zwei gut möblierte Zimmer in der Nähe des Kochbrunnens für den Winter zu vermieten. Näh. Exped. 4640
- Eine möblierte Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit oder ohne Küche, ganz oder getheilt, zu verm. Idsteinweg 3. 4646
- Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Moritzstraße 6, 2. Etage links.** 4846
- Eine kleine Mansardwohnung auf 1. October zu vermieten Dohheimerstraße 47. Näh. Dohheimerstraße 49. 5202
- Zu der Villa Geisbergstraße 19** ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 19 oder Schöne Aussicht 6. 4908
- Eine möblierte Etage von 5—7 Zimmern ist auf 1. October zu vermieten Louisenstraße 3. 5549
- Salon und Schlafzimmer**, nach Süden gelegen, in einem Landhause zu vermieten. Näheres Expedition. 5571
- Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Bleichstraße 5. 5658
- Ein möbliertes Zimmer mit Pension in einem Landhaus an eine Dame zu vermieten. Näh. Exped. 5458
- Möbl. Zimmer sof. zu verm. Tannusstraße 55, Bel-Etage. 5512
- Ein trockenes Parterrezimmer**, zum Aufbewahren von Möbel geeignet, per 1. October zu verm. Louisenstraße 12. 5796

Möblierte Wohnung,

enthaltend 5 Zimmer und Küche, nahe dem Turhause, zu vermieten. Näh. in der Exped. 6164

Zu der Villa Parkstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern (1 Salon mit Balkon, 1 Wohnzimmer, 3 Schlafzimmer), gut möbliert, mit Küche und Zubehör oder Pension auf 1. October zu verm. Näh. das. 4725

Ein gut möbliertes Parterrezimmer ist sogleich zu vermieten Friedrichstraße 27. 6183

Zu der Villa Parkstraße 16 sind gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 4726

Ein freundl., möbl. Zimmer zu verm. Hellmundstr. 1g, P. 6272

In einem ruhigen Hause sind von October an 2—3 möblierte Zimmer zu vermieten. Näh. Blumenstraße 11. 5734

Die Villa Sonnenbergerstraße 6 ist möbliert zu vermieten. Stallung für vier Pferde, Remise zc. 5479

Ein großes, schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Kost zu vermieten. Näh. Kirchgasse 7 im 1. Stock. 5939

Salon mit Schlafzimmer in herrlicher, gesündester Lage sofort zu vermieten; auch einzelne Zimmer. Näheres in der Villa Kapellenstraße 53. 4963

Ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 27. 5966

Zu vermieten eine gut möblierte Wohnung von 6 Zimmern Tannusstraße 20. 6284

Eine Mansarde zu vermieten Bleichstraße 8. 6357

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Hirschgraben 21. 4374

Ein gr., möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 23, 3. St. 6495

Ein schön möbliertes Zimmerchen mit Kost an einen Herrn billig zu verm. Näh. Walromstraße 31, Stb., Part. 6404

Zu vermieten eine große, tapezirte, mit Ofen versehene Mansarde Helenenstraße 2, eine Stiege hoch. 6407

Hübsch möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Hellmundstraße 13, 2 Stiegen hoch. 6477

Ein geräumiges Mansard-Zimmer ist mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres große Burgstraße 6 im Eckladen. 6417

Ein möbliertes Parterre-Zimmer ist mit oder ohne Kost auf den 1. October billig abzugeben. Näh. obere Webergasse 39. 6468

Laden mit Wohnung und Zubehör per 1. October zu vermieten. Näheres bei **C. Christmann sen.,**

Webergasse 6. 4542

Laden mit Ladenzimmer auf 1. October zu vermieten Webergasse 46. 2340

Laden mit Ladenzimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Expedition. 5877

Laden mit Wohnung auf gleich zu vermieten Walromstraße 21. Näh. bei Gebr. Esch. 5780

Der bisher von Herrn B. Leopold-Emmelhainz innegehabte **Laden Wilhelmstraße 32** ist wegen Ueberzugs in den anderen Laden desselben Hauses per 1. October cr. zu vermieten. 5289

Webergasse 16 ist per 1. April 1882 der von Herrn

Marzheimer seit 10 Jahren innegehabte **Laden** nebst Wohnung, sowie der von Herrn Brühl seit 6 Jahren innegehabte **Laden** mit Wohnung auf eine Reihe von Jahren zu vermieten; eventuell werden beide Läden und Wohnungen auch zusammen abgegeben. Nähere Auskunft Herrngartenstraße 8, Parterre. 3696

Xerosstraße 16 ist eine **Werkstätte** zu vermieten. 40

Nicolasstraße 5 ist ein **Weinkeller** zu vermieten. 564

Ein **Keller** auf sofort oder 1. October zu vermieten. Näheres bei **M. Mollier**, Langgasse 17. 5997

Saalgasse 1 ist ein großer, gewölbter **Keller** zu verm. 6406

Karlstraße 30 ist ein **Pferdestall**, auf Verlangen mit Wohnung, zu vermieten. 4779

Karlstraße 30 ist ein **Pferdestall** zu vermieten. 5801

Ein anständiges Mädchen kann billig schöne und warme Schlafstelle erhalten Hellmundstraße 7, eine Treppe hoch. 6036

Arbeiter finden **Kost** und **Logis** Michelsberg 3. 6254

Sonnenberg. In meinem neuen Hause Adolphstraße No. 169 ist die **Bel-Etage**, bestehend in 6 Zimmern, 3 Mansarden, Küche und sonstigem Zubehör, im Ganzen oder auch getrennt sofort oder zum 1. October zu vermieten. Seelgen, Bürgermeister. 4624

Biebrich.

Zwei elegante Wohnungen mit je 4 Zimmern, Küche, 3 Speisekammern, Keller u. s. w. zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näh. alter Casernenplatz 1 in Biebrich. 5369

Ein Geschäftshaus in Biebrich,

in Mitte der Stadt, worin seit Jahren ein nachweislich rentables Geschäft betrieben wurde, zu jedem Geschäfte geeignet, ist Umstände halber zu vermieten oder billig zu verkaufen. Näheres alter Casernenplatz 1 in Biebrich. 5370

Castel bei Mainz.

Eine große herrschaftliche Wohnung mit Gas-Einrichtung und allen Bequemlichkeiten, vollständig neu hergerichtet, ist sogleich zu vermieten. Großer Balkon mit Aussicht auf den Rhein und das Tannus-Gebirge. Näheres beim Besitzer **F. W. Barella.** 5525

Pension für Gymnasten in gutem Hause. N. Exp. 5217

Schülerinnen erhalten gute und billige Pension in einer gebildeten Familie. Näh. Expedition. 5250

Pension in Mosbach Wiesbadener Chaussee 7. 638

Massiren, nasse Abreibungen, Nachtwachen von einer geübten Krankenpflegerin, früher Schwester unter dem rothen Kreuz Näh. Kapellenstraße 5, Barterre links. 4951

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 21. September.

Geboren: Am 21. Sept., dem Schuhmacher Eduard Eberhardt e. L., A. Marie Sophie.

Aufgehoben: Der Regierungs-Supernumerar Carl Felix Ernst Adolph Bergmann von Frankfurt a. M., wohnh. dahier, und Anna Maria Amalie Bessel von Hochheim, wohnh. dahier. — Der Tapezier Carl Georg Hoffmann von hier, wohnh. dahier, und Johanna Gertrude Bertha Hasler von hier, wohnh. dahier. — Der Diätar bei der Landesdirection Louis August Schneider von Dohheim, wohnh. dahier, und Johannette Catharine Amalie Charlotte Doneder von Rosbach-Biedrich, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 20. Sept., der verw. Spengler- und Installateur-Gehülfe Franz Benjamin Fumt von Mainz, wohnh. dahier, und Elisabeth Christine Culalia Klärner von Niederwalluf, A. Eltville, bisher dahier wohnh. — Am 20. Sept., der Commis Ernst Wilhelm Somborn von Lüdenscheid in Westfalen, wohnh. zu Lüdenscheid, und Babette Gertrude Schaub von Patersberg, A. St. Goarshausen, bisher dahier wohnh. — Am 20. Sept., der Herrschaftsdieners Carl Reinhold Seiffert von Schöden, Kreis des Büttelfeld, wohnh. dahier, und Clara Buttenberg von Solingen, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 20. Sept., Elisabeth Christiane, L. des Herrnschneiders Philipp Rint, alt 1 J. 7 M. 25 T. — Am 20. Sept., Gustav, S. des Tagelöhners Carl Bester, alt 1 J. 2 M. 12 T. — Am 21. Sept., Wilhelm Christian, S. des Dieners Friedrich Spiedermann, alt 4 J. 4 M. 10 T. — Am 21. Sept., Emil Alfred, S. des Müllers Matthäus Gruber, alt 1 J. 5 T.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Neujahrstfest Vorabend 5 1/2 Uhr, Neujahrstfest Morgen 7 Uhr, Neujahrstfest Morgen Predigt 8 1/2 Uhr, Neujahrstfest Nachmittag 3 Uhr, Neujahrstfest Abend 6 Uhr 50 Min., Bußtage Morgen 6 Uhr, Bußtage Abend 5 Uhr.

Altisraelitische Cultusgemeinde, II. Schwalbacherstraße 2a.

Gottesdienst: Rosch Haschono Vorabend 5 1/2 Uhr, Rosch Haschono Morgens 6 Uhr, Rosch Haschono Predigt 8 Uhr, Rosch Haschono Nachmittags 3 Uhr, Rosch Haschono Abends 6 3/4 Uhr, Teschuvo-Woche Morgens 5 Uhr, Teschuvo-Woche Abends 5 1/4 Uhr.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. September 1881.)

Adler:

Altenberg, Kfm., Berlin.
Arens, Kfm., Wien.
Lotichius, Com.-R., St. Goarshausen.
Schütte, Iserlohn.
v. Badecke, Gen.-Maj., Darmstadt.
Cohn-Emanuel, Kfm., Frankfurt.
Honsberg, Kfm., Remscheid.
Händler, Remscheid.
Wälbern, Hannover.
Wingenroth, Kfm., Mannheim.
Kühe, Kfm., Berlin.
Lackemann, Kfm., Bremen.
v. Plettenberg, Frhr., Westfalen.
Mats, m. Fam., Holland.
Boemer, Senator, Hildesheim.
Schruppf, m. Fr., Hamburg.
Ribbert, Kfm., Hohenlimburg.

Bären:

v. Peters, Gutsbes., Sachsen.
Strehlau, Fabrikb. m. Fr., Leipzig.

Belle vue:

Ihre Durchl. Prinz. zu Isenburg, Birstein.
v. Cederfeld, Frh., Birstein.
Teschauer, Fr., Birstein.
de Pausmaroff, Fr. m. Dienersch., Russland.

Schwarzer Bock:

Werne, Fr. Just.-R. m. T., Siegen.
Huff, Fr., Homburg.
Dithmar, Gym.-Oberlehr., Marburg.

Zwei Bücke:

Kortenbach, Fr. m. Tcht., Weyer.
Sadony, Frankfurt.

Hotel Dahlheim:

Bacher, Rent. m. Fr., Barmen.

Cölnischer Hof:

Ellenberger, Fabrikb., Darmstadt.
Lichtenstein, Hauptm., Frankfurt.
Volmer, Schuldir. Dr. m. Fam., Markkirch.

Einhorn:

Katheinat, Rennerod.
Schlemming, Fabrikb., Bielefeld.
Christ, Lehrer m. S., Schwalbach.
Klein, Kfm. m. Sohn, Kassel.
Sulzbacher, Lehrer, Ottweiler.
Becker, Lehrer, Ottweiler.
Schmidt, Herborn.
Röseling, Kfm., Elberfeld.
Berg, Fr., Sien.
Nick, Fr. m. Tochter, Sien.

Eisenbahn-Hotel:

Frohneberg, Lehrer, Marienfels.
Lüdecke, Petersburg.
Smeets, Kfm., Maastricht.

Engel:

Zersslin, Consul, Rendsburg.
Scher, Kfm., Saarlouis.

Englischer Hof:

Danelius, Fbrkb. m. Fr., Stockholm.
Funck, Fr. Major, Stockholm.
Salomon, Dr. med., Berlin.

Europäischer Hof:

v. Grothuss, Bar. m. Fm., Kurland.

Grüner Wald:

Langenberg, Kfm. m. Fr., Köln.
Gansen, Frh., Köln.
Bodemüller, Frh., Köln.
Menges, Luxemburg.
Sternfels, Kfm., Frankfurt.
v. Hausen, Kfm., Klingenberg.
Brasseur, Fr. m. Fm., Luxemburg.
Brasseur, Stud., Luxemburg.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):
v. Skat, Landrath, Jauer.
Evertzbusch, Kfm., Schwelm.
Pohl, Friedland.
Damrath, O.-Reg.-Rath, Breslau.
Kurten, Rent. m. Fr., Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Weise, m. Fr., Saarlouis.
Funck, Kfm., Fürth.
Weinbrenner, Rent. m. Fr., Rheinbach.

Vier Jahreszeiten:

v. Haugest d'Yvoy, Fr. Baron, Holland.
Gunnison, Cincinnati.
Bel, London.
de Wasten, Exc. m. Bd., Russland.

Goldene Kette:

Doctor, Fr., Cronberg.
Sonnet, Fr., Stromberg.

Nassauer Hof:

Richardson, England.
Littleber, England.
Arend, Fr. m. Tocht., Berlin.
Arend, Dr., Buffalo.
Arend, Strassburg.
Tornow, Dom-Baumeist., Metz.
Remkes, m. Fam., Elberfeld.
Manasse, Berlin.
Lüderst, m. Fr., Maracaibo.
Busehüter, Gladbach.
v. Krosigk, Excell., Gen.-Lieut., Berlin.
v. Kotze, Fr., Dessau.
Strautzen, Fr. m. Bed., Hamburg.
Borup, m. Fam., Amerika.
Schiff, Fr. m. Bed., Berlin.
Schlossmann, Prof. m. Fm., Bonn.

Curanstalt Nerothal:

Weiler, Darmstadt.

Alter Nonnenhof:

Weber, Dr., Alsfeld.
Junk, Pfarrer, Ems.
Göiz, Kfm., Frankenberg.

Hotel du Nord:

Lucas, England.
Champion, England.
Mitchel, m. Fr., London.

Zum Ritter:

Elvers, Kfm. m. Fam. u. Bed., San Juan.
Vernet, Frh., Hamburg.
Herz, Fr. m. Kinder, Berlin.

Rose:

Tarbé des Sallons, Fr. m. Bd., Paris.
Telegscheider, m. Fr., Hamburg.
Heise, Hamburg.
Perry, m. Fr., London.
Parry, Major, England.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 1881. 21. September, 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends, Tägliches Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dampfspannung, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung u. Windstärke, Allgemeine Himmelsansicht, Regenmenge.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° N. reducirt.

Marktbefichte.

Wiesbaden, 22. September. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich per 100 Kilogramm: Weizen 25 Mt. bis 25 Mt. 75 Pf., Roggen 20 Mt. bis 21 Mt. 33 Pf., Hafer 15 Mt. bis 20 Mt., Ger 9 Mt. bis 11 Mt. 60 Pf., Stroh 7 Mt. 80 Pf. bis 8 Mt. 20 Pf.
Simburg, 21. September. (Fruchtmarkt.) Die Preise stellten sich: Rother Weizen 20 Mt. 50 Pf., weißer Weizen 20 Mt. 10 Pf., Stroh 15 Mt. 45 Pf., Gerste 11 Mt. 65 Pf., Hafer 7 Mt. 60 Pf.

Frankfurter Course vom 21. September 1881.

Geld.		Bes. sel.	
Holl. Silbergeld	— Am. — Pf.	Amsterdam	168.20-168.10-68.20 bz.
Dukaten	9 61-66	London	20.435-430 bz.
20 Frs.-Stücke	16 16-20	Paris	80.70-80.65 bz.
Sovereigns	20 35-40	Wien	173.30 bz.
Imperiales	16 69-74	Frankfurter Bank-Disconto	5%.
Dollars in Gold	4 22-25	Reichsbank-Disconto	5%.

Ein Interview bei Sarah Bernhardt.*

Es war an einem wunderschönen Julimorgen, als ich mich aufmachte, die Pflichten des Interviews bei Fräulein Sarah Bernhardt zu erfüllen. Platz fand ich nicht mehr in ihrem Salon, denn alle Sitzapparate waren bereits besetzt. Und von wem? bunter Gesellschaft besetzt! Da saß Leon Basseur von den Folies Bergères, eifrig mit einem dicken Pantee plaudernd, der sich behaglich in einem Schankelstuhle wiegte. Am Flügel lehnte ein griechischer Attaché mit klassisch umrissenem Gesicht, den Balzer aus der „Belle Helène“ summend, nicht weit davon radebrechte ein blonder Lord mit einer hübschen, russischen Operettenfängerin. Manich' geistreiches Wort und manch' witziges Bonmot flatterte hinüber und herüber, und in allen Sprachen der Welt: Französisch, Englisch, Russisch, Deutsch, Spanisch und Gott weiß, welche Idiome noch, schwirrten in der Luft. Ganze Wälder von Wohlgeruch lagen in dieser Luft, — ein unvergleichlicher Duft von Nizzarosen, mit denen die reizenden Bisquitvasen auf Etageren und Tischchen gefüllt sind und von schweren Pariser Parfüms. Ich will hier nicht verabsäumen, die Einrichtung des Salons mit einigen Strichen zu zeichnen; die Wohnung des Genies ist ja immer interessant und nun gar die von Sarah Bernhardt, der Schauspielerin — Malerin — Dichterin!

Diese Einrichtung gewährte einen äußerst geschmackvollen Anblick und war doch wieder so ganz individuell — so ganz à la Bernhardt. Zu beiden Seiten oberhalb des Kamins die Büsten Mollière's und Racine's, am Fenster die eigene Büste der Künstlerin, und zwar von eigener Hand. Daneben, auf zierlich geschnitzten Staffeleien einige Landschaften auch mit ihrer Factur. Die Säckelchen sind ziemlich flott gemalt und zeigen eine frische, gesunde Farbe. Auf den allerliebsten Boulevardeischen ringsher ganze Berge von Albums, namentlich Ansichten amerikanischer Städte von ihrer letzten Tournee her, Anthologien, dazwischen mit künstlerischer Sorglosigkeit hier ein kostbarer Fächer mit einem echten Watteau, da eine diamantbesetzte Bonbonnière. — Auf dem Kamine eine prachtvolle Uhr aus Sevres-Porzellan, — noch ein Geschenk des Théâtre français. Um diesen Kamin scharte sich der ganze Stab von Bernhardt'schen Berichterstattern und Secretären; sie hörten den Spässen zu, die ein junger, talentvoller Mime vom Gymnase zum Besten gab.

Manche verschollene Größe entdeckte ich unter den Anwesenden, Mancher, von dem man seit Jahren nichts gehört und gesehen und den man längst tot gewähnt, trieb sich hier frisch und gesund umher. Das ganze Gemach war erfüllt von Stimmung, Fröhlichkeit und Morgenglanz und in diesen licht- und dukstrunkenen Raum trat sie, die große Sarah, plötzlich herein, strahlend und sieghaft, eine prachtvolle Erscheinung. Sie war wunderschön, nicht schön im gewöhnlichen Sinne, nicht wie eine Madonna von Raphael oder Murillo, nein, sie war von einer eigenthümlichen, capriciösen Schönheit. Auf diese unregelmäßigen, aber geistblühenden Züge hätte Heinrich Heine's Bezeichnung gepaßt, die Mirabeau galt: „strahlend von Genie und Häßlichkeit“; sie war häßlich und sie war dennoch schön. Von dem schmalen, weichen Antlitz sah man schließlich nur die Augen, — Sonnenaugen, von denen ein wunderbares Strahlen ausging. Ueber diese Augen vergaß man die harten Linien des Gesichts, oder vielmehr diese Augen woben einen poetischen Schimmer um die eckigen Züge. Von der Gesellschaft mit einem wahren Delirium des Enzückens begrüßt, ging sie langsam, mit Tragödien-schritt, auf das dos-a-dos in der Mitte des Gemaches zu. Ich hatte dabei Gelegenheit, ihre Gestalt zu studiren. Sie ist durchaus nicht so abschreckend hager, wie man zu behaupten pflegt, und Albert Wolff war entschieden zu grausam, als er einmal erzählte: „Neulich, während eines abscheulichen Regens, stand ich unter dem Portal des Théâtre français. Da fuhr ein leerer Wagen vor und Sarah Bernhardt stieg heraus!“ Ihre Gestalt ist allerdings zerbrechlich fein, aber ungemein grazios dabei und in dem lang nachschleppenden Atlaskleide, das sich monumental um sie schmiegte, sah sie fast überirdisch zart und anmuthig aus. Welche Farben-Accorde in der

* Nachdruck verboten.

Zusammenstellung ihres Costümes! Ja, sie ist wirklich Malerin und das Auge jedes Coloristen aus der Pilot'schen Schule hätte geschwelgt, wenn er gesehen, wie das eigenthümlich falbe, ja fast erloschen schillernde Gelb ihres Seidenkleides zerfloß mit dem blutsprühenden Purpur des Volsters und den Rosen vor der Brust des à coeur geschnittenen Kleides. Das Haar hatte sie in einen griechischen Knoten gesteckt. Man sprach über die Amerikaner, die ihr au fond herzlich schlecht gefallen, trotz ihrer Dollarhaufen; man sprach über Paris, das sie stets lebenshaftlich geliebt hat, dann kam sie auf die Malerei und besonders auf Makart's Atelier zu reden, das ihr als ein Wunderwerk decorativer Kunst gerühmt worden war. Ein junger Wiener Maler versprach mit heiligen Eiden, ihr eine Farbenskizze von diesem Atelier zu besorgen; — sie wollte das ihre, so gut es ging, darnach umgestalten.

„Ach“, klagte sie in komischer Verzweiflung, „wir vom fahrenden Volke kommen gar nicht mehr zu einem lauschigen Heim; kaum, daß der Beifall des Publikums verhallt ist, kaum, daß sich der Vorhang ganz gesenkt hat, schleppt uns der Impresario wieder zum Bahnhofe, einer neuen Stadt entgegen und von da wieder weiter, rastlos und unstät durch die ganze Welt!“ —

Ihre Stimme ist tief, wie Glockenklang. Und wie sie spricht! Alles an ihr ist Leidenschaft und Bewegung, und ist sie besonders erregt, gestikulirt sie sogar. Aber jede ihrer Bewegungen bleibt dabei weich und anmuthig; sie bleibt stets die große Dame, — ich glaube entschieden, daß jene vielbesprochene Scene mit Baron Magnus in Kopenhagen nur durch ihre Impulsivität hervorgerufen worden ist. Man machte ihr Complimente über die stannenswerthe Kraft, mit der sie in Amerika Abend für Abend gespielt, und jedesmal andere Rollen. Sie memorirt nie, was sie einmal gelernt hat; ihre einzige, aber außerordentlich anstrengende Arbeit ist das Einfundiren einer neuen Rolle. Sie erzählte uns das so selbst aufrecht, sprunghaft, denn von allen Seiten war sie in Anspruch genommen. Bei dieser Gelegenheit theilte sie uns auch mit, wo sie die hinreichenden Efecte in der ihränendurchfloffenen Sterbescene ihrer Adrienne Lecouvreur studirt habe.

„Es war eines Nachmittags im Hôtel de Dieu, dem Hospital,“ erzählte sie, „ich hatte eine alte Dienerin besucht. In einem Bette lag ein schwindsüchtiges, junges Mädchen, sie war im Sterben. Ihre blauen Finger zerpflückte in nervöser Angst die flammenden Rosen, die vor ihr auf der weißen Bettdecke lagen. Vor ihr stand ihr Geliebter, ein gluthäugiger, brauner Bursche. Sie richtete die todeschlaftrunkenen Augen auf ihn, ihre fast erloschene Stimme bebte in greller Lebensucht. „Nun ich denn wirklich sterben,“ ächzte sie, „das Leben ist so schön, so wunderschön — —“ und sie sank in die Kissen zurück und war todt. Die rothe Abendsonne warf noch einen grellen Streif auf das stille, weiße Gesicht umhauchte es mit einem trügerischen Schimmer warmen Lebens. Am dem Abend habe ich die unglückliche Adrienne ganz verstanden, in ihrer Qual und Lechzenden Lebensucht, als sie sich geliebt weiß und mitten aus dieser zauberischen Liebe in den kalten Tod gerissen wird!“ Und jählings erhob sich Sarah Bernhardt.

„— — — Ich will nicht sterben — jetzt nicht! Vor kurzem würde der Tod mir als eine Erlösung erschienen sein — ich war ja so unglücklich! — Aber jetzt — jetzt sterben — wo er mich liebt — O mein Gott! erhöre mich! Laß' mich leben, Herr! nur noch einige Tage — nur einen Tag noch an seiner Seite! — Ich bin ja noch so jung und das Leben lächelt mir so rosig! Leben — Leben. — Vergeliches Hoffen — eitles Gebet! — Meine Tage sind gezählt! — Ich fühle es, wie Kraft und Seele mir entwindet! Bleibe bei mir, Maurice, bald wird mein Auge Dich nicht mehr sehen, meine Hand die Deine nicht mehr drücken. — O Kunst, o Ruhm, ihr rührt mich nicht mehr! Ich sag' euch Lebewohl! Mein Herz, das für euch erglühete, es erkaltet jetzt — bald bin ich dahin, nur Staub bleibt mehr zurück und die Erinnerung. Ihr werdet mein gedanken — lebt wohl meine Freunde, leb' wohl, mein Maurice!“ — — —

Mit einem erschütternden Schrei sank die Tragödin zurück, einen Augenblick war es ganz still im Salon, so mauslöschlich war der Eindruck dieser improvisirten Scene, dann aber brach stürmischer Beifall los, kein Beifall mehr, eine Ekstase — selbst der nüchterne Lord lächelte in weinendem Entzücken. Sie ist in Wahrheit ein gottbegnadetes Genie.

Zum Abschied reichte sie einigen Bekannten die Hände, merkwürdig kleine und doch so viel Millionen einheimende Hände; — leider sind diese Millionen auch wieder wie Spreu im Winde zerflogen, so daß zur Zeit ihr Haus mit dem prächtigen Semiramisgarten auf dem Dache bis zum letzten Schornstein mit Hypotheken belastet ist.

Zum Quartalwechsel:

Rechnungs- und Quittungs-Formulare, Circulare, Couverts und Streifbänder mit Firma-Aufdruck etc.

fertigt geschmackvoll und prompt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Frankfurter Ausstellungs-Lotterie.

1 Hauptgewinn im Werthe von 30,000 Mark.

1 ditto im Werthe von 15,000 Mark.

3 Hauptgewinne im Werthe von à 5000 Mark = 15,000 Mark.

3500 Gewinne im Werthe von 160,000 Mark.

1 Mark. Preis des Looses 1 Mark.

Franko-Besendung der Loose und Ziehungs-Listen nach Erscheinen gegen Beifügung von 20 Pf. (Ausland 30 Pf.)

B. Magnus, General-Debit, Frankfurt a. M. (a 105/9.) 350

Ziehung am 30. September 1881.

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co.

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelheidstrasse 42,
Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohl assortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

Reich assortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

45 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie C. Wolf, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 22

„Havanna-Ausschuss-Cigarren“

nach Farben sortirt, das Hundert 5 Mk. 50 Pf. und 6 Mk. bei
3645 Moritz Schaefer, Franzplatz 12.

Mein Glasergeschäft

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung
prompter und billiger Bedienung.

Zum Einrahmen von Bildern und Spiegeln halte Gold-
und Polituren in großer Auswahl stets auf Lager.

5958 Ludwig Linck, Steingasse 31.

Geschäfts-Empfehlung.

Mit dem Heutigen habe ich mich dahier Friedrichstraße
No. 32 als

K ü f e r

etablirt und empfehle mich zur Uebernahme aller

Holz- und Kellerei-Arbeiten

unter Zusicherung schneller Lieferung und guter, preis-
würdiger Bedienung.

Gestützt auf die besten Zeugnisse und meine 6jährige Thätig-
keit als erster Küfer im „Alten Nonnenhof“ empfehle ich
mich ganz besonders den Herren Gast- und Badewirthen, sowie
Privaten auf das Angelegentlichste.

Martin Klärner,

5890

Friedrichstraße 32.

Billig zu verkaufen

ein in Eichenholz ausgeführtes Buffet nebst ditto Stühlen
Röderstraße 16. 5427

Getragene Kleider (gute Sachen) werden stets mit den
besten Preisen bezahlt von Lovitta, Goldgasse 15. 17

Zur Haarpflege.

Von unübertroffener Wirkung ist das vom königl. Staatsministerium und Obermedicinalauschuß geprüfte und genehmigte, sowie von allen Autoritäten begutachtete

Haarwasser von Retter,

welches, statt Del und Pomade täglich gebraucht, das Haar bis in's höchste Alter glänzend, geschmeidig und Scheitel haltend macht, die Kopfhaut von allen Krankheiten und Unreinigkeiten, Schuppen, Flechten u. befreit und dadurch die Thätigkeit der Kopfhaut und Haarwurzeln erhöht.

Zu haben à Flasche 40 Pf. und Mk. 1,10 in der **Drogenhandlung von H. J. Viehoever**, Marktstraße 23 in **Wiesbaden**. 11153

Moras haarstärkendes Mittel

(Kölnisches Haarwasser)

aus der Fabrik von **A. Moras & Comp., Königl. Hoflieferanten in Köln a. Rh.**, ist als das feinste Toilettenmittel zur Reinigung der Kopfhaut und zur Erfrischung des Kopfnervensystems beliebt, und als das reellste Haarmittel in der ganzen Welt eingeführt. **Es beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung, macht die Haare geschmeidig und seidenglänzend, befördert deren Wachstum und verhindert ihr Ausfallen und Grauwerden.** 1/1 Fl. 2 M., 1/2 Fl. 1,25 M.

Depots in den besseren Parfümerie- und Drogenhandlungen. 14809

Verbesserte amerikanische

Regulir-Füll-Ofen

mit Ventilation, Aufheizung und Wasserverdunstung, billiger wie die bisher geführten amerikanischen Ofen, empfiehlt

5737 **M. Frorath**, Friedrichstraße 35.

Kohlen.

Zum bevorstehenden Herbst und Winter halte ich mich zur Anlieferung von **Kohlen** für alle Feuerungsanlagen empfohlen. Durch günstige größere Abschlüsse mit den renomirtesten Bechen bin ich in den Stand gesetzt, **Ofen-, Ruß- und Stückkohlen** in vorzüglichsten Qualitäten zu äußerst billigen Preisen zu liefern.

Bei Abnahme von ganzen Waggonladungen tritt bedeutende Preisermäßigung ein.

Ferner bringe meine sonstigen Artikel, als: **Coaks** aus der hiesigen Gasanstalt zu den gleichen Preisen wie dieselbe, sowie **Rhein. Braunkohlen-Briquettes**, buch. und kief. **Scheit- und Anzündholz**, buch. **Holzkohlen** und **Lohkuchen** in empfehlende Erinnerung.

Ausführliche Preis-Courants stehen gerne franco zu Diensten. Ich bitte freundlichst um Zuspruch.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.
Comptoir: Ellenbogenasse 15.

5423

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
1044 **Otto Laux**, Alexandrastraße 10.

Grund kann abgeladen werden zwischen Paulinenstraße 1 und Bierstädterstraße 4. 6298

Abonnementspreis vierteljährlich 3 M. 50 Pf.

Das

Casseler Tageblatt und Anzeiger,

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen, wird seit Anfang dieses Jahres mit der sonntäglichen **Gratis-Beläge**

„Die Blanderstube“

herausgegeben, welche sich in dem großen Leserkreise des Blattes binnen kurzem die allgemeinste Beliebtheit erworben hat wegen ihres reichen, der anziehendsten Unterhaltung dienenden Inhalts, aus vorzüglichen **feuilletonistischen Originalbeiträgen** bestehend — wir erwähnen u. A. die pikante „Zeitsgeschichte in Antiklaven“ — und eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildend.

Das Letztere bringt, wie bisher, **orientirende Leitartikel** über die wichtigsten Tagesfragen, eine **ausführliche politische Tagesgeschichte**, **Original-Correspondenzen** von zuverlässigster, wohlunterrichteter Seite, die neuesten directen telegraphischen Nachrichten, auch über die Reichstags- und Landtagsverhandlungen. Besondere Berücksichtigung findet der locale Theil durch die anerkannt **rasche und ausführliche** Berichterstattung über alle Vorkommnisse unseres **städtischen Lebens**, sowie durch das so sehr beliebte **Bogensfeuilleton**, die Sonntags erscheinenden „**Casseler Spaziergänge**“. **Theater, Kunst, Musik** und **Literatur** finden durch fast tägliche Besprechungen die weitgehendste Beachtung. Nicht minder wird den Vorgängen in der **Provinz** die aufmerksamste Beachtung gewidmet. Eine große Anzahl Correspondenten in den meisten Orten ermöglicht eine **rasche und eingehende** Berichterstattung über alle wichtigen und interessanten dortigen Vorkommnisse. Das **Feuilleton** enthält die neuesten und spannendsten **Romane** und **Novellen** aus der Feder bedeutender Autoren. Im Laufe des nächsten Quartals erscheint aus der Feder von L. Haidheim, der Verfasserin der mit so außergewöhnlichem Beifall aufgenommenen Erzählung „**Der Fichtbruder**“, wiederum ein höchst interessanter Roman: „**Die Horse von Goltrungen**“. Von dem jetzt beginnenden Roman „**Erungen**“ werden die bis zum 1. October erschienenen Nummern neu hinzutretenden Abonnenten gegen Einzahlung der Postquittung nachgeliefert. — Ferner bringt das Blatt täglich **Markt- und Cours-Depeschen** von allen bedeutenden Handelsplätzen, **Verloosungs-Listen** über in- und ausländische Wertpapiere u.

Das Abonnement für **Auswärts** beträgt **3 M. 50 Pf. pro Quartal** und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das **Casseler Tageblatt und Anzeiger** die **größte Verbreitung** und werden mit nur **15 Pf. pro Zeile** berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender **Rabatt**.

Das „**Casseler Tageblatt und Anzeiger**“ wird **täglich früh mit den ersten Posten** versandt.

Cassel, im September 1881.

Die Expedition des
„**Casseler Tageblatt und Anzeiger**“.

Abonnementspreis vierteljährlich 3 M. 50 Pf.

Ein **Schubladen-Real**, **Mehlkasten** u. zu jedem annehmbaren Preise sofort abzugeben. Näheres **Hellmundstraße No. 29 c**, **Schreinerwerkstätte**. 5845

Zwei elegante, complete französische Betten mit je einem hohen Haupt sind sehr billig zu verkaufen **Kirchgasse 23**. 1580

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, **Schuhwerk**, **Gold** und **Silber** bei **Fr. Kaiser**, **Grabenstraße 24**. 13482

Hôtel Dasch.

Von heute ab:
Echtes Erlanger Exportbier,

sowie
Hanauer Exportbier

und
Pilsener Bier

aus dem Bürgerlichen Bräuhaus. 3344

Chocolade & Cacao

aus den Fabriken von: **Ph. Suchard,**
Compagnie française,
Jos. Ph. Wagner & Co.,
Sprengel & Co.,
Gebrüder Stollwerck,

Theelager von Robert Scheibler in London,
 empfiehlt in frischer Sendung

6121 **Eduard Böhm,** Marktstrasse 32.

Die Dampf-Kaffee-Brennerei

von 869

A. Zuntz sel. Wwe.,

Bonn und Berlin C.,

empfehlen ihren nach eigener Methode

gebrannten Java-Kaffee,

Ia Qualität à Mk. 1.70 per 1/2 Ko.,

IIa „ „ „ 1.60 „ 1/2 „

in Packeten von 1/2 und 1/4 Ko.

Jedes Packet ist mit Firma und nebenstehender Schutzmarke versehen.

Dieser Kaffee ist nach einer eigenen, auf langjährige Erfahrung gestützten Methode gebrannt, wodurch die bei gewöhnlicher Röstung sich verflüchtigenden aromatischen Bestandtheile gebunden werden.

Hierdurch wird beim Gebrauche dieses Kaffees andern gegenüber **der vierte Theil erspart.**

Die Mischung ist so gewählt, dass kräftige und aromatische Kaffees vereinigt das wohlschmeckendste Getränk liefern, wodurch sich dieser Kaffee in ganz Deutschland zahlreiche Freunde erworben hat.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Herrn **Ferd. Alexi.**

„ **Ed. Böhm.**

„ **Aug. Engel,** Hofl.

„ **C. M. Foreit.**

Herrn **A. Korthauer.**

„ **F. A. Müller.**

„ **A. Schirg,** Hofl.

Fräul. **Marg. Wolff.**

Neue holl. Vollhäringe à 9 und 12 Pfg.,
 per Duzend 96 Pfg. und Mk. 1.20,

neue Berl. Rollmöpse per Stück 10 Pfg., per
 Fäßchen Mk. 2.50,

neue russ. Sardinien per Stück 4 Pfg., per
 Fäßchen Mk. 2.70, 5446

neue getrocknete Stodfische (kleine Fische)
 empfiehlt **A. Schmitt,** Meßergasse 25.

Gute gelbe Kartoffeln per Kumpf 28 Pf., blaue 30 Pf.,
 mehrere Kumpfe werden frei in's Haus gebracht.

6233 **K. Willenbücher,** Saalgasse 34.

3 Bahnhofstrasse 3.



Futter-Schneidmaschinen,
Schrotmühlen,
Frucht-Reinigungsmaschinen,
Tauchpumpen,
Saug- und Hebepumpen,
stählerne Hen- und Dunggabeln

liefert zu billigen Preisen

Justin Zintgraf,
3 Bahnhofstrasse 3.

13015

Aufbewahrung von Gütern und Möbel.

Meine bedeutend vergrößerten Lagerräume zur Aufbewahrung von Gütern aller Art und Mobilien (ganzer Hauswirthschaften) halte ich gegen mäßige, feste Taxen zur geneigten Benutzung empfohlen.

Sämmtliche Güter sind mit dem Momente der Einlagerung gegen Feuergefährdungen versichert.

L. Rettenmayer,
7 Rheinstraße 7,

Expeditions-, Möbel-Transport- und Verpackungs-Geschäft,
 5950 — gegründet 1847. —

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

4. Quartal 1881.

30. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz etc. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Expediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pfg. monatlich einschließlich des Bringerlohns.



Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situirten Kreisen der Beamten, Gutsbesitzer, Kaufleute, verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inseerate, deren Preis mit 35 Pf. für die 4gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die, von den hervorragendsten Berliner Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen, belehrenden und unterhaltenden Inhalte in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte. Die beliebtesten juristischen Leitartikel über Reichs- und Landesgesetzgebung, sowie über Rechtsfragen im Gebiet des bürgerlichen und Straf-Rechts, die für das praktische Leben wichtigsten Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe, die Veröffentlichung der interessantesten Prozesse des In- und Auslandes, der reichhaltige, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostensfreien Rath ertheilende Briefkasten, das anerkannt höchst geliebte Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der „Berliner Gerichts-Zeitung“ unangesehnt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit volstem Rechte zu den gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. Die ganz eigenartige, höchst pikante politische Rundschau aus der Feder eines der beliebtesten Berliner Publizisten orientirt die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse. Den geehrten Abonnenten der „Berliner Gerichts-Zeitung“ die ergebene Mittheilung, daß im nächsten Quartal äußerst interessante Romane im Feuilleton veröffentlicht werden.

Verpackung und Aufbewahrung

von Möbel, Glas und Porzellan etc.

J. & G. Adrian, Möbeltransport-Geschäft,
 Bahnhofstrasse 6, Wiesbaden.

5463

Mauritiusplatz 3 Maschinenwaage per Meter 2 Pf. 9473

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

5289

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Schirme

in reicher Auswahl (Saison-Neuheiten eingetroffen)
empfiehlt zu billigen Preisen

J. C. Böhrer, Marktstraße 19.

NB. Wegen vorgerückter Saison **diesjährige En-tout-cas**
und **Sonnenschirme zu Fabrikpreisen.** 6291

Freund oder Feind.

(14. Forts.) Historische Erzählung von Fr. Arnefeldt.

VII.

Die Nacht war still und dunkel, so dunkel wenigstens, wie eine Nacht an der Küste, wo es niemals ganz finster wird, überhaupt sein kann. An einer trefflich ausgewählten Stelle unter den Felsen, ebenso geschützt vor den Blicken der Garnison, wie vor der Neugier der etwa des Weges kommenden Inselbewohner, lag eine Gruppe von sieben Männern. Einige von ihnen waren Bugeuner, andere Engländer, die in einem Boote von der Brigg gekommen und ans Land gestiegen waren.

Capitän Weiskopf trat zu ihnen.

„Die Dirne darf Euch nicht sehen,“ sagte er leise, „sie muß in dem Bahne bleiben, daß sie mich ganz allein in's Schloß bringt. Folgt uns in einiger Entfernung, daß sie Euch nicht hört, denn ihr Ohr ist scharf, ich werde sie vor der Pforte aufhalten, bis Ihr herangekommen seid. Haltet Euch jetzt ganz still.“

Er trat aus den Felsen heraus und klatschte leicht in die Hände, nach wenigen Minuten erschien Milly.

„Es ist Zeit,“ flüsterte sie.

„Ich erwarte Dich.“

Er ließ ein kurzes Husten hören und gebot dem Mädchen voran zu gehen. „Der Weg wird mir doch nicht mehr ganz so leicht wie Dir,“ scherzte er. „Laß es Dich nicht ansechten, wenn ich ein paar Schritte hinter Dir zurückbleibe; ich hole Dich doch wieder ein.“

Es war in der That ein beschwerlicher Weg, den sie zu machen hatten, denn er wand sich von der St. Clements Bai rund um den Felsen und ging dann steil aufwärts. Milly erklimmte ihn schnell und leichtfüßig wie eine Gams, langsamer und hörbar leuchtend folgte ihr Capitän Weiskopf. Er gab sich den Anschein, als verursache ihm das Aufsteigen weit größere Schwierigkeiten, als dies in der That der Fall war, auf diese Weise seinen Gefährten Zeit gebend, ebenfalls heranzukommen. Lautlos kletterten sie herauf; Milly blickte nicht um, und hätten die Tritte der Männer wirklich ein Geräusch verursacht, so wurde es verschlungen vom Loben der Wellen.

„Gib das Zeichen,“ flüsterte Capitän Weiskopf, als sie oben angekommen waren, während seine Gefährten sich hinter den Felsen duckten. Auch er trat hinter einen Felsvorsprung, damit er von Lieutenant Walker nicht sogleich gesehen werde, falls dieser die Vorsicht gebrauchen sollte, erst hinauszubliden.

Milly klatschte in die Hände, und sofort hörte man das Knarren der Riegel und das Rasseln einer Kette; ein Spalt in der Thür öffnete sich; Capitän Weiskopf hatte richtig vermuthet, der junge Pfortner hielt erst einen Ausblick. Da er Niemand bemerkte als Milly, machte er die Pforte auf.

Das junge Mädchen, welches das Gesicht des innerhalb der Thür stehenden Geliebten nicht zu sehen vermochte, trat auf die Schwelle und legte ihren Arm leicht um seine Schulter. Sofort fühlte sie sich von den Armen des jungen Mannes umschlungen, aber er mußte diese Minute einer gestohlenen Seligkeit theuer

bezahlen. Eine dunkle Gestalt war schattengleich herangetroffen, hatte einen Augenblick unbeweglich hinter der Dirne gekauert, dann eine einzige, hastige Bewegung, ein Stahl blühte, mit einem dumpfen Laut brach der Mann zusammen, das Mädchen, das er in seinen Armen hielt, beinahe mit sich reisend.

Milly stieß einen lauten Schrei aus oder wollte ihn austossen, aber ehe es dazu kam, legte sich Capitän Weiskopf's Hand auf ihren Mund. „Einen Laut, Dirne, und Du bist des Todes,“ raunte er ihr zu. „Komm.“

Er packte sie und wollte sie mit sich schleppen, aber die Treppe war eng und dunkel, er bedurfte seiner beiden Hände, um aufwärts zu klettern. Er vermochte es nicht zu hindern, daß sie ihm entschlüpfte und mit einem Schrei die Stufen wieder hinuntereilte.

„Verfluchte Weichherzigkeit,“ schalt Weiskopf, „ich hätte sie mit ihrem Schatz abthun sollen, sie schreit mir noch das Schloß zusammen. Aber vorwärts, jetzt hilft kein Zaudern, sie läuft den Anderen in die Hände.“

Seine Gefährten drangen einer nach dem anderen durch die Pforte ein, aber Milly hatte die Ortskenntniß vor ihnen voraus, sie drückte sich in eine am Fuße der Treppe befindliche Nische. Einen Augenblick beugte sie sich in tiefem Schmerze über den leblosen Körper ihres Geliebten, über den die Männer fühllos hinweggeschritten waren, ein Aufschluchzen, dann ließ sie ihn sinken und stürzte wieder in's Freie.

„Fort, fort,“ leuchtete sie, „ich muß ihn retten, muß sühnen, was ich verschuldet habe.“

Capitän Weiskopf hörte seine Gefährten hinter sich und verfolgte, entschlossen, sich von keinem Hinderniß aufhalten zu lassen, den blanken Dolch in der Hand haltend, die gewundene Treppe, die auf einen schmalen Gang mündete, von welchem wiederum eine Treppe aufwärts in eine enge, feste Zelle und durch diese in die Gemächer des Königs führte. Der Weg war so beschwerlich, die engen Thüren wurden für gewöhnlich so fest verschlossen gehalten, daß hinter der Pforte nur eine Schildwache postirt zu sein pflegte. Heute war auch diese entfernt, alle Thüren waren geöffnet, der Weg bis in das Schlafzimmer des jungen Fürsten lag frei und ungehindert vor Weiskopf und seinen Gefährten.

Mit einem nur mühsam zwischen den Zähnen erstickten Triumphgeschrei stürzte der Capitän durch die wenigen Zimmer, unterwarf sie einer schnellen Besichtigung und fuhr mit einem Fluch zurück — sie waren leer. Hatte Karl doch Zeit gefunden, seinen Verfolgern zu entfliehen?

Nein, er war noch in ihrem Bereiche; der Capitän sah einen Schatten an sich vorüberschlüpfen und auf der gegenüberliegenden nach dem Thurme des Schloßes führenden Treppe verschwinden. Ohne Besinnen eilte er ihm nach, seine Gefährten folgten, aber der Fliehende war jünger und leichtfüßiger als Weiskopf; Karl gewann einen Vorsprung vor seinen Verfolgern; es war nur eine kurze Frist, sie mußten ihn bald eingeholt haben — und alsdann gab es kein Entrinnen.

Höher, immer höher kletterte das gehezte Königswild, ihm nach eilten die Männer, die entschlossen waren, lebend oder todt die Beute zu erlangen. Nun hatten sie die Plattform des Thurmes erreicht, hier gab es keinen Ausweg mehr, hier mußte ihr Opfer ihnen in die Hände fallen; zu ihrem großem Erstaunen war kein menschliches Wesen zu erblicken, und doch war ein Verbergen unmöglich. Flach und kahl lag die Plattform unter dem grauen Nachthimmel da, nirgends ein Vorsprung, nirgends eine Nische, die zum Versteck dienen konnte.

„Wo er sich auch verborgen haben mag, ich finde ihn,“ knirschte Weiskopf, eilte die Treppen wieder hinunter und in Karl's Gemächer. Er ergriff eins der auf dem Tische des Wohnzimmers brennenden Lichter und leuchtete umher. Die Zimmer waren nur nothdürftig möblirt, hatten weder Vorhänge noch Nischen und ließen sich leicht übersehen. Außen nach der Treppe lag auf der entgegengesetzten Seite nur eine Thür, welche aus den Zimmern des Königs in den von seinem Gefolge bewohnten Theil des Schloßes führte; sie war von innen verriegelt, nach dieser Seite konnte er also nicht entfliehen sein.

(Fortsetzung folgt.)